

# Umweltbericht 2020

**Katholische Kirchengemeinde Heilig Kreuz**

**Horb am Neckar**

**mit Katholischer Spitalstiftung**

Revalidierung



Katholische Kirchengemeinde Heilig Kreuz

Gutermannstraße 8

72160 Horb am Neckar

Tel.: 07451/5553-100

  
Katholische  
Kirchengemeinde  
Heilig Kreuz



## Inhaltsverzeichnis

Vorwort - Pfarrer Dr. Elmar Maria Morein	3
Grußwort der Einrichtungsleitungen der Katholischen Kirchengemeinde Horb	4
1. Wir über uns	5
2. Die Umweltarbeit der Gemeinde	13
2.1 Umweltbildung	27
3. Schöpfungsleitlinien	32
4. Umweltmanagementsystem	34
4.1. Erfassung der interessierten Parteien unserer Umweltarbeit	36
4.2. Ziele, Risiken und Chancen unserer Umweltarbeit	37
5. Umweltbestandsaufnahme	38
5.1 Allgemeine Anmerkungen	38
5.2 Stromverbrauch gesamt	39
5.3 Wärmeenergie-Verbrauch gesamt	41
5.4 Wasserverbrauch gesamt	44
5.5 Papierverbrauch	46
5.6 Verkehr	46
5.7 CO <sub>2</sub> -Emissionen	47
5.8 Abfall	48
5.9 Umweltrecht	48
5.10 Organisations- und Umweltkennzahlen	49
5.11 Auswertung Umweltkennzahlen	51
6. Umweltprogramm	51
7. Bewertung durch den Kirchengemeinderat	57
8. Kontakt	57

## Vorwort - Pfarrer Dr. Elmar Maria Morein

Liebe Interessierte und Begleiter an unserer ökologischen Arbeit!

Im Vorwort dieser Ausgabe möchte ich auf die Enzyklika unseres Papstes aufmerksam machen und sie Ihrem Studium empfehlen. Am Ende dieses päpstlichen Schreibens findet sich ein Gebet, das zu verinnerlichen ich Sie einladen möchte. Es ist eines von zwei vorgeschlagenen. Es ist explizit so verfasst, dass es mit allen gesprochen werden kann, die sich an einen Gott wenden, der der allmächtige Schöpfer ist.

### *Gebet für unsere Erde*

Allmächtiger Gott,  
der du in der Weite des Alls gegenwärtig bist  
und im kleinsten deiner Geschöpfe,  
der du alles, was existiert,  
mit deiner Zärtlichkeit umschließt,  
gieße uns die Kraft deiner Liebe ein,  
damit wir das Leben und die Schönheit hüten.  
Überflute uns mit Frieden,  
damit wir als Brüder und Schwestern leben  
und niemandem schaden.  
Gott der Armen,  
hilf uns,  
die Verlassenen und Vergessenen dieser Erde,  
die so wertvoll sind in deinen Augen,  
zu retten.  
Heile unser Leben,  
damit wir Beschützer der Welt sind  
und nicht Räuber,  
damit wir Schönheit säen  
und nicht Verseuchung und Zerstörung.  
Rühre die Herzen derer an,  
die nur Gewinn suchen  
auf Kosten der Armen und der Erde.  
Lehre uns,  
den Wert von allen Dingen zu entdecken  
und voll Bewunderung zu betrachten;  
zu erkennen, dass wir zutiefst verbunden sind  
mit allen Geschöpfen  
auf unserem Weg zu deinem unendlichen Licht.  
Danke, dass du alle Tage bei uns bist.  
Ermutige uns bitte in unserem Kampf  
für Gerechtigkeit, Liebe und Frieden.



**Pfarrer Dr. Elmar Maria Morein**

## **Grußwort der Einrichtungsleitungen der Katholischen Kirchengemeinde Horb**

Bereits im Jahr 2004 machte sich die Katholische Kirchengemeinde Heilig Kreuz auf den Weg, ein systematisches Umweltmanagement einzuführen.

Die Bewahrung der Schöpfung aus christlicher Verantwortung ist die Motivation, die Impulse, die schon weitere 10 Jahre zuvor aus der Mitarbeiterschaft und der Verwaltung kamen, zu einem ganzheitlichen und methodischen System zusammen zu führen.

Großartige Hilfestellung bekamen wir von unserer evangelischen Schwestergemeinde in Horb. Seit Anfang an verwenden wir die gleichen Schöpfungsleitlinien. Ein regelmäßiger Austausch bestärkt uns, an der Erreichung unserer Ziele weiter zu arbeiten

Zum Juli 2018 wurde die Trennung der Katholischen Kirchen- und Stiftungsverwaltung Horb vollzogen. Unter der Trägerschaft der Katholischen Kirchengemeinde Horb werden seither die Katholische Spitalstiftung Horb (als Sondervermögen der Kath. KG Horb) und die Katholische Kirchenpflege Horb geführt. Der Zweckverband katholischer Kindertagesstätten in den Dekanaten Calw und Freudenstadt (kurz: Kindergarten-Zweckverband) steht in der Verantwortung des Verwaltungszentrums Horb. Die relevanten Daten kommen nun nicht mehr „aus einer Hand“ und die Umweltsarbeit wird übergreifend und so einheitlich wie möglich fortgeführt.

Der vorliegende Bericht fasst die Ziele und Ergebnisse der Arbeit des Umweltteams in den letzten Jahren zusammen und gibt einen Ausblick auf Verbesserungspotentiale. Erstmals liegen Daten eines vollständigen Betriebsjahres nach der Kernsanierung des Altenpflegeheims „Ita von Toggenburg“ vor. Hier hat vor allem eine umweltgerechte Sanierung eine bedeutende und zielorientierte Rolle gespielt.

Unser Dank gilt an dieser Stelle den engagierten Mitgliedern des Umweltteams, die sich in ihrer Freizeit für diese wichtige Sache mit viel Herzblut einsetzen. Dank auch den Mitarbeitern der Verwaltungen und unseren Hausmeistern, die vor Ort ständig gefragt sind und immer die Bewahrung der Schöpfung im Blick haben.

Unsere Einrichtungen wurden in der Vergangenheit immer wieder mit Umweltpreisen ausgezeichnet und so auch in der Öffentlichkeit für den Einsatz für die Bewahrung der Schöpfung gewürdigt. Dies ist für das Umweltteam, die Verwaltungen und für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein Ansporn, weiterhin Vorbild zu sein und als Christen hier in der Stadt Horb unseren Beitrag zur Bewahrung der Schöpfung zu leisten.

**Volker Weber**  
Leiter Umweltteam

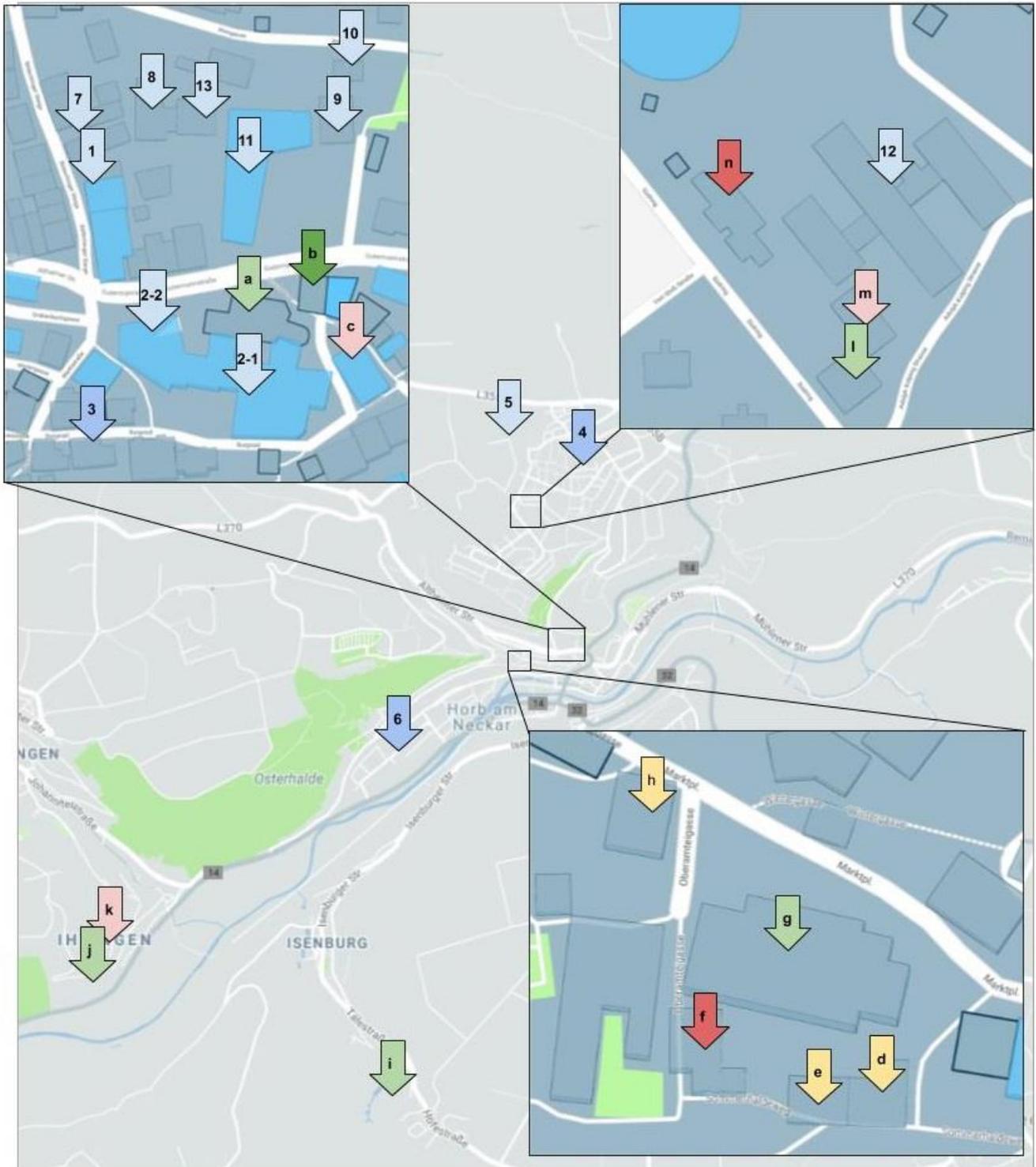
**Thomas Müller**  
Stiftungsdirektor

**Michaela Reimann**  
Kirchenpflegerin

**Hubert Würth**  
GsCHF. KiGa Zweckverband

# 1. Wir über uns

## Gebäudeübersicht



Spitalstiftung		Kirchengemeinde	
Nr.	Bezeichnung	Nr.	Bezeichnung
1	Bildechinger Steige 10 Carisatt	a	Gutermannstr. 6 Liebfrauenkirche
2-1	Burgstall 9 Krankenhaus / Klinik	b	Gutermannstr. 8 Hirsch, Kath. Pfarramt Horb
2-2	Burgstall 9 DRK-Rettungswache	c	Hirschgasse 8 Gemeindezentrum Steinhaus
3	Burgstall 2 Personalwohnheim	d	Sommerhaldeweg 5 Wohngebäude
4	Nordring 91 Wohngebäude	e	Sommerhaldeweg 3 Wohngebäude
5	Spitalhof 1 Spitalhof	f	Sommerhaldeweg 1 Kindergarten St. Leonhard,
6	Tauchsteinweg 2 Wohngebäude	g	Marktplatz 25 Stiftskirche
7	Bildechinger Steige 18 Seniorenwohnanlage St. Vinzenz 2	h	Marktplatz 27 Dekanatshaus
8	Gutermannstr. 9 Seniorenwohnanlage St. Vinzenz 1	i	Höfestr. 2 St. Stephanuskirche Isenburg
9	Gutermannstr.11 Zentralverwaltung	j	Jakobuskirche Ihlingen Dettinger Str. 6
10	Weingasse 16 Wohngebäude "Vogel"	k	Mühleplatz 2 Gemeindezentrum "Mühle" Ihlingen
11	Altenpflegeheim "Ita von Toggenburg" Gutermannstraße 11	l	Südring 11, Hohenberg Auferstehung-Christi-Kirche
12	Altenpflegeheim "Bischof Sproll" Südring 9	m	Südring 11 Gemeindezentrum Adolph Kolping Hohenberg
13	Sozialstation Gutermannstraße 9	n	Südring 7, Hohenberg Kindergarten Edith Stein



Die Daten der mit  markierten Gebäude sind im Umweltbericht 2020 erfasst. Die Übrigen Immobilien sind Vermietet oder verpachtet und das Umweltteam hat keinen direkten Einfluss auf die Verbrauchszahlen. Jedoch werden auch die nicht erfassten Gebäude in den Sitzungen beraten und Umweltmaßnahmen berücksichtigt (Tausch von Wärmepumpen, energetische Isolierung - so geschehen bei Gebäude Bildechinger Steige 10 - oder den Wunsch auf Anbindung an das Fernwärmenetz der Stadt Horb des Dekanatsgebäudes sowie den Gebäuden Sommerhalde1;3;5).

## Kirchen

Die Heilig-Kreuz-Gemeinde in Horb besteht seit dem Jahr 1387. Vor dieser Zeit war Horb eine Filiale der Gemeinde Ihlingen. Heute gehören zur Katholischen Kirchengemeinde Horb die Filialgemeinden Ihlingen und Isenburg. Teile der im Horber Stadtteil Ihlingen stehenden gotischen Jakobuskirche gehen bis in das 12. Jahrhundert zurück.

Pfarrkirche der Kirchengemeinde ist die Stiftskirche „Heilig Kreuz“ (ehemals Chorherrenstift). Ende des 14. Jahrhunderts schuf Graf Rudolf III von Hohenberg das Chorherrenstift; damit wurde die bisherige Kreuz-Kapelle Pfarr- und Stiftskirche von Horb. Das Gotteshaus wurde im gotischen Stil ausgebaut und vergrößert. Nach einem verheerenden Stadtbrand 1725 bekam es beim Wiederaufbau ein barockes Aussehen. Nur im östlichen Bereich weisen noch Fenster, Gewölbe und ein schönes Portal auf den ursprünglich gotischen Stil hin.



Jakobus Kirche Ihlingen



Stiftskirche „Heilig Kreuz“

Durch mehrere Umgestaltungsmaßnahmen im 19. und 20. Jahrhundert sowie die letzten umfangreichen Renovierungs- und Sanierungsarbeiten am Dach und der Orgel (von Herbst 2013 – Februar 2016) zeigt sich die Horber Stiftskirche wieder in heller und einladender, barocker Form.

Regelmäßige Gottesdienste werden auch in der „Liebfrauenkirche“ beim Krankenhaus (auch Spitalkirche genannt) gefeiert, ebenso in der „Auferstehung-Christi-Kirche“ auf dem Hohenberg. Sie wurde 2001 errichtet und steht in direkter Nachbarschaft zum Katholischen Gemeindezentrum „Adolph Kolping“, dem Kindergarten „Edith Stein“ und dem Gebäude des Pflegeheims „Bischof Sproll“.



„Liebfrauenkirche“ Horb a. N.

Auch die Filialgemeinde Isenburg verfügt über eine eigene Kirche, erbaut im Jahre 1927, der „St. Stephanuskirche“.

Die Kirchengemeinde Heilig Kreuz ist Teil der Seelsorgeeinheit Horb „Miteinander unterwegs“, zu der auch die Kirchengemeinden in Bildechingen, Mühlen, Rexingen, Ahldorf, Wiesenstetten, Nordstetten und Mühringen gehören.



„St. Stephanuskirche“ Isenburg



„Auferstehung-Christi-Kirche“ Horb a. N.

## Gemeinderäume

Die dezentrale Struktur der Kirchengemeinde kommt auch bei den Gemeinderäumen zur Geltung. Das „Steinhaus“ in der Hirschgasse ist ein in den 70er Jahren zum Gemeindezentrum umgebautes spätmittelalterliches Kornhaus des Spitals. Neben dem großen Gemeindesaal im Erdgeschoss und einem Jugendtreff im Untergeschoss befinden sich dort auch vermietete Räume (Sprachschule).



Gemeindehaus „Steinhaus“



Gemeindezentrum „Adolph Kolping“



Gemeindehaus & Pilgerherberge „Mühle“ Ihlingen



Gutermannstraße 8 „Hirsch“

Seit etwa 25 Jahren gibt es im Neubaugebiet Hohenberg das Gemeindezentrum „Adolph Kolping“ neben der Auferstehungs-Christi-Kirche.

Weitere Gemeinderäume sind in Ihlingen (Gemeindezentrum „Mühle“). Mit einem Veranstaltungssaal und der im Jahr 2013 eingeweihten Pilgerherberge. Sowie im Gebäude Gutermannstraße 8, mit dem als Jugendraum genutzten Raum „Hirsch“ im Erdgeschoss. Die restlichen Räume des Gebäudes werden als Büroräume genutzt.

## Kindergärten

Zur Kirchengemeinde gehören die zwei Kindergärten „St. Leonhard“ und der Kindergarten „Edith Stein“ sowie die im Herbst 2015 eröffnete Kinderkrippe „Edith Stein“.

Der Kindergarten „St. Leonhard“, mit zwei Gruppen und zusätzlichen 10 Plätzen für 2- bis 3-Jährige, ist im Pfarrhaus in der Sommerhalde 1 untergebracht und erstreckt sich über drei Stockwerke. Um aus dieser eher ungünstigen Situation das optimale heraus zu holen wurden die starren Gruppenstrukturen geöffnet und die Kinder haben die Möglichkeit, durch die eingerichteten Konzepträume, selbst zu entscheiden, ob sie sich im „Atelier“, der „Werkstatt“, dem „Bistro“ oder der „Bibliothek“ aufhalten möchten.



Pfarrhaus mit Kindergarten „St. Leonhard“



Kindergarten „Edith Stein“

Der Kindergarten „Edith Stein“ im Südring auf dem Hohenberg bietet Platz für vier Gruppen. Er wurde auf dem Hohenberg-Areal, neben der Auferstehung-Christi-Kirche und dem Gemeindezentrum „A. Kolping“ neu gebaut und im Mai 2006 fertiggestellt.

Im Jahr 2008 Komplettierte der Neubau des Altenpflegeheims „Bischof Sproll“ das Zentrum „Jung & Alt“ auf dem Hohenberg.



**Zentrum „Jung & Alt“; mit Kindergarten „Edith Stein“, Altenpflegeheim „Bischof Sproll“, Gemeindezentrum „A. Kolping“ & Auferstehung-Christi-Kirche (nicht zu sehen)**

Im Frühjahr 2014 begannen die Arbeiten am „Erweiterungsbau Bischof Sproll“, in dem die Kinderkrippe „Edith Stein“ im Erdgeschoss mit eingeplant wurde.



**Erweiterungsbau Altenpflegeheim „Bischof Sproll“ mit Kinderkrippe**

Ende Oktober 2015 konnte der neue Teil des Altenpflegeheims „Bischof Sproll“ und die Kinderkrippe eingeweiht werden.

Die Räumlichkeiten der Kinderkrippe sind mit einer bodentiefen Fensterfront versehen und ermöglichen die Betreuung von 30 Kleinkindern im Alter von 1-3 Jahren.

Beide Kindergärten, sowie die Kinderkrippe bieten flexible Öffnungszeiten bis zur Ganztagesbetreuung an.



**Erweiterungsbau „Bischof Sproll“ mit Kinderkrippe & Außenanlage**

## Spitalstiftung, Altenpflegeheime

Unter der Rechtsträgerschaft der Kath. Kirchengemeinde Heilig Kreuz in Horb steht als nicht rechtsfähiges Sondervermögen die KATHOLISCHE SPITALSTIFTUNG HORB: Durch die Kooperation von Kirchengemeinde und Stiftung ergeben sich günstige Synergieeffekte.

Da die Stiftungsgebäude teilweise sehr relevant sind und dort das Umweltverhalten direkt beeinflusst werden kann (bei vermieteten Objekten gestaltet sich der Einfluss auf Verbräuche schwierig), wurden die Altenpflegeheime der Spitalstiftung für den Umweltbericht 2016 erstmals mit aufgenommen.

Zum einen das über 67 Plätze verfügende Altenpflegeheim „Ita von Toggenburg“ in der Gutermannstraße 11 (gegenüber der Liebfrauenkirche), welches vom Oktober 2015 bis April 2018 in zwei Bauabschnitten saniert wurde. Zuerst wurde der eine, dann der andere Flügel von Grund auf modernisiert. Dies reduzierte die Bewohnerzahl in den Baujahren um ca. die Hälfte.



Altenpflegeheim „Ita von Toggenburg“



Eingangsbereich Altenpflegeheim „Bischof Sproll“

Zum anderen das Altenpflegeheim „Bischof Sproll“ auf dem Hohenberg, welches im Oktober 2008 in Betrieb genommen wurde.

In zwei Wohngruppen gegliedert, verfügt das Haus durch den im Oktober 2015 fertiggestellten Anbau über 84 Plätze (76 Einzel - und 4 Doppelzimmer).

## 2. Die Umweltarbeit der Gemeinde

### Wichtige Energie- und Umweltmaßnahmen in den letzten 25 Jahren:

1992	<ul style="list-style-type: none"> <li>Abfall-Vermeidungskonzept für Krankenhaus und Altenpflegeheim</li> </ul>
1993	<ul style="list-style-type: none"> <li>Erarbeitung eines Energiekonzepts für den „Energieverbund Gutermannstraße“</li> </ul>
1994	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ausführung der ersten Phase des „Energieverbunds Gutermannstraße“ mit der Erstellung des Nahwärmenetzes und der beiden Blockheizkraftwerksmodule zur Kraft-Wärme-Kopplung</li> </ul>
1996	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ausführung der zweiten Phase des „Energieverbunds Gutermannstraße“ mit Holzhackschnitzelheizung, computergesteuerter Energieoptimierung</li> </ul>
1999	<ul style="list-style-type: none"> <li>Verpachtung des Gebäudeteils des Spitalhofs an die Südwärme GmbH, um dort eine Holzhackschnitzelanlage für die Fernwärmeversorgung des Hohenbergs zu betreiben</li> </ul>
2002	<ul style="list-style-type: none"> <li>Zertifizierung des Spitalwalds nach PEFC</li> </ul>
2004	<ul style="list-style-type: none"> <li>Verpachtung eines Grundstücks (1,6 ha) im Industriegebiet für den Betrieb eines Solarfeldes der Firma Degerenergie</li> </ul>
2005	<ul style="list-style-type: none"> <li>Start zum Kirchlichen Umweltmanagement</li> <li>Holzpellettheizung für das Hohenbergzentrum mit Gemeindehaus, Kirche und Kindergarten</li> <li>Wärmerückgewinnung der Kühlanlage im Altenpflegeheim „Ita von Toggenburg“ zur Heizungsunterstützung</li> </ul>
2006	<ul style="list-style-type: none"> <li>Zertifizierung und Eintragung in das EMAS-Register</li> <li>Holzpellettheizung für die Kaplaneihäuser Sommerhaldeweg 3 + 5</li> <li>Neue Heizungssteuerung für die Liebfrauenkirche</li> </ul>
2008	<ul style="list-style-type: none"> <li>Dachisolierungsarbeiten im Altenpflegeheim „Ita von Toggenburg“</li> <li>Solarheizungsunterstützung für das Hohenbergzentrum</li> <li>Mitarbeiterinitiative – „Betriebliches Vorschlagswesen“ mit Vorschlägen der Mitarbeiter zum Umweltschutz und zur Energieeinsparung</li> </ul>
2009	<ul style="list-style-type: none"> <li>Gründung der „Ökumenischen Energiegenossenschaft Horb eG“</li> </ul>
2010	<ul style="list-style-type: none"> <li>Verleihung des Preises: „Umweltpreis für Unternehmen Baden-Württemberg 2010“</li> <li>Verleihung des Preises: „Franziskuspreis“</li> </ul>

2011	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Umstellung auf Ökostrom von den „Energiewerken Schönau“</li> <li>• Die Kath. Kirchen- und Stiftungsverwaltung Horb erhält beim B.A.U.M. Wettbewerb „Büro &amp; Umwelt“ 2011 in der Kategorie „Öffentliche Einrichtungen, Verwaltungen, andere Institutionen“ den ersten Preis.</li> </ul>
2012	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Umstellung von EMAS zu „Grüner Gockel“</li> <li>• Erneuerung der Blockheizkraftwerke für das Nahwärmenetz des Energieverbands Gutermannstraße</li> </ul>
2013	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dämmung der obersten Geschossdecken zum Dach im Dekanatsgebäude und der Gutermannstraße</li> <li>• Beginn der Dachsanierungsarbeiten an der Stiftskirche</li> </ul>
2014	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erneuerung der Fenster im Pfarrhaus, Kindergarten „St. Leonhard“, Sommerhalde 3 &amp; 5 („Kaplaneihäuser“)</li> <li>• Erneuerung der Dachhaut und Erhöhung der Dämmung durch Zellulose der „Kaplaneihäuser“</li> <li>• Durchsicht der Planunterlagen für die Außenanlagen zum Erweiterungsbau am Gebäude „Bischof Sproll“ mit Kinderkrippe und Baubeginn im Frühjahr</li> <li>• Verleihung des „Franziskuspreises“</li> </ul>
2015	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verleihung des Preises „KirchengemeindeN! – Nachhaltig handeln, Schöpfung bewahren“</li> <li>• Fertigstellung des nahezu klimaneutralen Anbaus am Altenpflegeheim „Bischof Sproll“ mit Kinderkrippe</li> <li>• Beginn der Sanierungsarbeiten am Altenpflegeheim „Ita von Toggenburg“</li> </ul>
2017	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Franziskuspreis der Diözese Rottenburg-Stuttgart</li> </ul>
2018	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Abschluss der Kernsanierung am Altenpflegeheim „Ita von Toggenburg“</li> <li>• Verleihung des „Umweltpreis für Unternehmen in Baden-Württemberg 2018“ Sonderpreis für NonProfit Organisationen des Landes</li> </ul>
2019	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gewinner einer Gartenberatung im Rahmen des Preisausschreibens „Blühende Kirchengärten“ des NABU BW</li> </ul>

## Die Gemeinde Heilig Kreuz mit der Katholischen Spitalstiftung legt großen Wert auf Nachhaltigkeit.

Fair-Trade, Regionalität und Nachhaltigkeit liegt uns als Kirchengemeinde und Spitalstiftung sehr am Herzen, was sich auch in unseren Projekten, Aktionen und Taten widerspiegelt. Sei es im Berufsalltag und der Beschaffung von Lebensmitteln oder Geschenken für Jubilare, bei Umbau- und Renovierungsmaßnahmen oder den ehrenamtlichen Aktionen – der Umweltaspekt ist fest bei uns verankert.

So werden Büroartikel bei der, auf Umwelt- und Sozialverträglichkeit achtenden, „memo AG“ bestellt und bei Veranstaltungen wird selbst produzierter Apfelsaft angeboten. Zudem wurden an den Messetagen „Neckarwoche“ in Horb Getränke anstatt in Plastikbechern in Pappbechern ausgegeben. Unsere Geschenkkörbe bestehen aus Fair-Trade-Artikeln aus dem Weltladen und der Strom wird aus 100% erneuerbarer Energie bezogen.

Um diesen groben Umriss etwas zu erweitern, ist auf den folgenden Seiten ein kleiner Einblick in einige Projekte und Umsetzungen aufgeführt. Weitere Projekte und ausführliche Berichte sind auf unserer Internetseite unter „Aktuelles“ zu finden. Internetseite der Spitalstiftung: <http://spitalstiftung-horb.drs.de/>

## Fair in den Tag – Faires Familienfrühstück im Altenpflegeheim „Ita von Toggenburg“ Hans-Michael Greiß; Lukas Bruscella

„Fair in den Tag“ lautete auch am 14.07.2019 wieder das Motto des Fair-Trade-Frühstücks in Horb. Die beiden Kirchengemeinden luden erstmals sonntags zum Familienfrühstück ein und feierten damit eine erfolgreiche Premiere.

Die beiden Umweltteams sind „direkt vor der Haustüre“ einkaufen gegangen und hatten auf einem Luftbild der direkten Umgebung Horbs die Biohöfe, Hofläden und Landmetzgereien markiert. Natürlich fand sich darauf auch der Spittel-Apfelsaft aus eigenem Hause. Der Schwerpunkt lag aber auf dem Reichtum an Möglichkeiten der regionalen Beschaffung. Wurst aus Rexingen, Grün- oder Dürrenmettstetten, Käse aus Betra, Eier vom Hohenberg, da brauchte Oberbürgermeister Rosenberger auf nichts zu verzichten, wie er in seinem Grußwort beeindruckt feststellte. Ökologisches Denken setze sich in Horb immer mehr durch, der Ministerpräsident habe die Stadt als Vorbild für die Zivilgesellschaft genannt. Der Fair-Trade-Lenkungskreis, die Umweltkommission der Stadt Horb, sei so breit gefächert, dass sie einen Platz unter



drei Städten in Baden-Württemberg und 18 in ganz Deutschland einnehme. Die ganze Stadt mache sich auf den Weg zur „Fair-Trade-Stadt“ und schließe die ganze Bevölkerung ein.

Der Altheimer Kindergarten St. Elisabeth fand sich gar im Ruhrgebiet in einem Fachmagazin als „Faire Kita“ wieder. Dessen Leiterin Stefanie Jäkle stellte ihr Projekt vor, in dem sie mit den Kindern auf den weltumspannenden Weg ging, den ein T-Shirt von der Baumwollpflanze in Indien über die Fertigungsschritte in der Türkei, Taiwan, Frankreich und Bangladesch nimmt, bis es als Billigprodukt in Europa landet und nach kurzem Gebrauch bereits wieder weggeworfen wird. Die Kinder seien unglaublich sensibel an das Thema herangegangen, schilderte sie, heute achteten sie beim Einkauf, dass der Joghurt im Glas statt dem im Plastikbecher bevorzugt würde. Nicht mit erhobenem Zeigefinger vermittele sie den Umweltschutz, sondern von innen heraus und treffe damit rege Nachahmung. Mit einigen Mädchen bastelten sie und Gisela Reiningger beim „Upcycling“ aus abgelegten Materialien entzückende Gebrauchsgegenstände. Markus Pagel nahm eine Kindergruppe mit auf den Kugler zur Entdeckungsreise der Tier- und Pflanzenwelt.

Volker Weber, Vorsitzender des katholischen Umweltteams verwies auf die enorme Energieeinsparung bei der Renovierung des Pflegeheims Ita von Toggenburg und die Wichtigkeit der ökumenischen Zusammenarbeit der beiden Kirchengemeinden in Horb.

Pfarrerin Susanne Veith gab in ihrem geistlichen Impuls zu bedenken, wie in Brandenburg die Klimafolgen deutlich spürbar seien. Ausgehend vom Bibelwort „einer trage des andern Last“ sei das Gebot zur Fairness beim Lastentragen in eine andere Dimension gewachsen.

Dem Frühstück schloss sich ein ökumenischer Gottesdienst in der Johanneskirche an, den die vereinigten Kirchenchöre beider Kirchengemeinden unter Leitung der bewährten Olga Linker und der neuen Chorleiterin Min Jung begleiteten. Beide verständigten sich auf weitere gemeinsame Choraktionen. Der katholische Pfarrer, Dr. Elmar Maria Morein, bekannte sich zum gemeinsamen Motto „Gutes tun – fröhlich sein“ mit einem aufmunternden Kanon und der Anleitung zur sozialen Gerechtigkeit



## Fair-Trade und Regionalität in der Küche der Katholischen Spitalstiftung Horb

Im Rahmen des kirchlichen Umweltmanagements wird in unseren Einrichtungen auf ökonomische und nachhaltige Beschaffung geachtet. Großen Wert legen wir auch auf die Regionalität und Saisonalität beim Einkauf unserer Produkte in der Küche.

Durch das Leitbild des kirchlichen Umweltmanagements steht die Nachhaltigkeit für uns im Vordergrund. Die Küche orientiert sich an unserem Leitbild und versorgt die beiden Altenpflegeheime „Ita von Toggenburg“ und „Bischof Sproll“, sowie die Kindertageseinrichtungen „St. Leonhard“ und „Edith Stein“ in Horb, überwiegend mit regionalen und Fair-Trade Produkten. Angefangen beim Spittel-Apfelsaft von unseren eigenen Streuobstwiesen, den wir unseren Heimbewohnern ausschenken, hat sich die Küche unter anderem für einen „neuen“ Kaffee eingesetzt. Seit einiger Zeit bereits beziehen wir bio-fairen Kaffee. Natürlich steht die Zufriedenheit unserer Heimbewohner dabei an erster Stelle, so kaufen wir diesen Kaffee weiterhin bei der Firma Westhoff ein. Zum Thema Regionalität und Saisonalität beziehen wir bereits viele Produkte bei regionalen Händlern. „Was hebt uns von anderen Altenpflegeheimen ab, was zeichnet unsere Küche besonders aus?“ – Küchenleiter Schwabe: „Im Kern achten wir sehr darauf, dass wir möglichst keine Fertigprodukte benutzen. Auch unser Rind -und Schweinefleisch beziehen wir vom regionalen Händler, der Metzgerei Schetter, und wissen somit, was wir an unseren Produkten haben!“ Weitere Produkte für unsere nachhaltige Beschaffung sind unter anderem Fischprodukte, die ausschließlich mit dem MSC-Siegel versehen sind. Auf den Kauf von Portionsware wird weitestgehend verzichtet. Dabei wird



vor allem auf die Verpackungsart geachtet, bietet der Händler Mehrwegverpackungen an, nimmt er diese zurück und recycelt sie? So werden beispielsweise Joghurt oder Milch in beiden Altenpflegeheimen in Eimern und nicht mehr in Portionsbechern aus Plastik geliefert sowie größtmögliche Gebinde gekauft. Diese Entscheidung trägt somit maßgeblich zur Abfallvermeidung in den Einrichtungen bei. Sehr wichtig ist zudem, dass dieses Thema an unsere Mitarbeiter weitergegeben wird und so gemeinsam verstärkt auf die Umwelt geachtet werden kann.



Seit Mitte Februar 2012 hat der kleine Weltladen im Begegnungshaus „Para Dios“ in der Neckarstraße 44 an vier Tagen in der Woche geöffnet. Kommen und entdecken Sie die Vielfalt und Qualität fair gehandelter Produkte aus aller Welt.

Der Laden bietet eine Vielzahl von Lebensmitteln (Kaffee, Tee, Schokolade, Brotaufstriche,



Honig, Schokoriegel, Zucker, ...) und daneben auch kunsthandwerkliche Produkte. Gerne nimmt das Team aus fünfzehn ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und einem ehrenamtlichen Mitarbeiter auch ihre Bestellungen für Geschenkkörbe oder Geschenke entgegen.

Das Katholische Dekanat Freudenstadt mit Sitz in Horb ist hier seit 2018 als Gewährträger tätig und unterstützt den Weltladen Horb von Anfang an (davor war der Weltladen in der Trägerschaft der Kath. Kirchengemeinde Horb).

Auf der Basis des ständigen Austausches zwischen dem evangelischen und dem katholischen Umweltteam Horb entstand im Frühsommer 2009 die Idee einer Ökumenischen Energiegenossenschaft, die mit der Eintragung am 11. Januar 2010 als „Ökumenische Energiegenossenschaft Horb eG“ realisiert worden ist.



Durch die Form der Genossenschaft kann eine gemeinsame große Aufgabe von vielen einzelnen Bürgern oder Institutionen sehr flexibel gehandhabt und ausgeführt werden.

Angesichts des Klimawandels werden Investitionen im Bereich der erneuerbaren Energien dringend benötigt. Aus christlicher Verantwortung für die Bewahrung der Schöpfung sollen lokale und regionale regenerative Energieprojekte realisiert werden. Beteiligung und Förderung von Projekten der „Einen Welt“ und die Vermittlung von Stromabnehmern an ökologisch erzeugenden Energieanbieter sind weitere Schwerpunkte die umgesetzt werden sollen.

Teile des Ertrages der Genossenschaft sollen der Beteiligungen an entsprechenden Organisationen, wie Oikocredit zum Ausbau von Energieprojekten in Afrika, Asien und Lateinamerika dienen. Deshalb wird eine Zusammenarbeit mit der internationalen Ökumenischen Genossenschaft OIKOCREDIT praktiziert, die in den ärmsten Ländern Kleinkredite vergibt. So wird bisher jedes Jahr eine Spende in Höhe von € 5.000,- für Projekte der „Einen Welt“ abgezweigt und damit Grundbedürfnisse der ärmsten Menschen dieser Welt ein wenig erleichtert.

Die Ökumenische Energiegenossenschaft Horb eG hat auch 2020 wieder ein Projekt der Liebenzeller Mission in der Einen-Welt mit 5.000 Euro unterstützt. Das Projekt trägt den Titel: Kinder vor Ausbeutung schützen in BANGLADESH:

In die Schlagzeilen gerät Bangladesch immer wieder aufgrund schwerer Naturkatastrophen und den unmenschlichen Arbeitsbedingungen, vor allem in der Textilindustrie. So auch 2020 – mitten im Kampf gegen das Coronavirus wurde Bangladesch vom heftigsten Wirbelsturm der vergangenen zwanzig Jahre getroffen worden. Nach offiziellen Statistiken gehen Kinder im Durchschnitt nur 5 Jahre zur Schule. Trotz Schulpflicht wachsen ca. 3,5 Mio. von ihnen ohne Chance auf Bildung auf. Gerade in ländlichen Gegenden stellt die schulische Ausbildung aufgrund Lehrer- und Gebäudemangels ein großes Problem dar. Um diesen benachteiligten Kindern eine Chance für die Zukunft zu geben, unterstützt die Liebenzeller Mission mehrere Schul- und Internatsprojekte. So z.B. sieben Vorschulen im ländlichen Chittagong-Gebiet, drei Schulen im Norden und Internaten in Khulna und Dhaka.

Insgesamt profitieren ca. 1.000 Kinder in Bangladesch von diesen Bildungsmaßnahmen. Zusätzlich ermöglichen wir, dass in den 10 Bezirken unserer Partnerkirche 3.000 Kinder eine Sonntagsschule besuchen können.

Das sind wesentliche Bausteine, um Kinder vor Ausbeutung und Kinderarbeit zu schützen.

## Franziskuspreis 2017 der Diözese Rottenburg-Stuttgart

Mitglieder von Kirchengemeinden und Verbänden sowie Engagierte im Bereich der Nachhaltigkeit und Eine Welt trafen sich auf Einladung von Bischof Dr. Gebhard Fürst am Franziskustag, 4. Oktober 2017 im Haus der Katholischen Kirche in Stuttgart.

20 Bewerbungen um den diesjährigen Franziskuspreis, so viel wie noch nie, gingen bei der Diözese ein. Auch unser Umweltteam hatte sich wieder beworben. Das Thema der diesjährigen Bewerbung lautete: „Kath. Kirchen- und Stiftungsverwaltung Horb: Horber Netzwerk für nachhaltige Entwicklung – lokal und weltweit handeln für Klimaschutz und Nachhaltigkeit.“

Im Mittelpunkt der Bewerbung stand die große Anzahl von Kooperationspartner in Sachen Umwelt und Eine Welt, mit der unsere Stiftung kooperiert. Grundstein für die Zusammenarbeit und die Anfänge des Netzwerkes waren die Umweltteams der evangelischen und katholischen Kirchengemeinde in Horb im Jahr 2008. In diesem Jahr wurden auch die gemeinsamen Schöpfungsleitlinien verfasst und die Zusammenarbeit für die Umweltzertifizierung begonnen.

Viele weitere Akteure kamen in den folgenden Jahren hinzu. So die Stadt Horb mit ihrem Projekt „Klimaneutrale Kommune 2050“ und der Klimapartnerschaft mit der Stadt Belo in Kamerun. Bei beiden Projekten wirken Mitglieder des Umweltteams mit. Auch die Gründung der Ökumenischen Energiegenossenschaft Horb ist so ein Meilenstein der Vernetzungsarbeit. Dass unsere Kindergärten mit von der Partie sind und dort Umweltbildung einschließlich Ernährungsberatung einen wichtigen Stellenwert besitzen, versteht sich beinahe von selbst. Genauso beinahe selbstverständlich ist der Beitrag der Spittel-Apfelaktion, des Partnerschaftskreises Boryslaw/Ukraine oder des Caféteams im Zentrum für Jung & Alt an unserem Engagement.

Die Aktivitäten des Netzwerkes reichen vom Einsatz für Fairtradeprodukte auch in den beiden Pflegeheimen bis hin zu ökologischen Aspekten der Forstwirtschaft des Spitalwaldes. Wenn es auch keinen Geldpreis bei der Verleihung gab, so würdigten Bischof Dr. Gebhard Fürst und Ministerpräsident Kretschmann in einer Urkunde dieses „beispielgebende Engagement“ und wünschten weiterhin einen guten Erfolg.



**Übereichung der Urkunde durch Bischof Dr. Gebhard Fürst und Staatssekretär Andre Baumann an die Vertreter der Kath. Kirchengemeinde Horb am Mittwoch, 4. Oktober 2017 im Haus der Katholischen Kirche in Stuttgart**

## Umweltpreis für Unternehmen 2018 des Landes Baden-Württemberg

Der baden-württembergische Umweltminister Franz Untersteller hat am 4. Dezember im Neuen Schloss Stuttgart den mit insgesamt 60.000 Euro dotierten „Umweltpreis für Unternehmen 2018“ an die sechs Preisträger verliehen. Darunter auch die Katholische Spitalstiftung Horb am Neckar in der Rubrik der Non-Profit-Organisationen.



Bei der Preisverleihung v.l.n.r Umweltminister Franz Untersteller, Stiftungsdirektor a. D. Peter Silberzahn, Angelika Bertsch und Kirchengemeinderat Volker Weber, beide Mitglieder im Umweltteam der Stiftung

Foto: Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg

Im Januar 2018 bewarb sich die Katholische Spitalstiftung Horb um den Umweltpreis. Als kirchliche Einrichtung sei sie besonders der Schöpfung verpflichtet, betonten die Verantwortlichen. Im Sinne der Enzyklika „Laudato Si“ von Papst Franziskus „Über die Fürsorge für das gemeinsame Haus“ blickt die Stiftung auf über 25 Jahre konsequentes Umweltmanagement zurück. Dabei arbeitet sie an vielen Projekten und mit unterschiedlichsten Partnern, darunter die Umweltzertifizierung „Der Grüne Gockel“, die Klimapartnerschaft mit Belo in Kamerun oder die Mitwirkung bei Projekten in Boryslaw in der Ukraine.

Der Besuch der Jury des „Umweltpreises für Unternehmen 2018“ am 28. Juni war erstes Zeichen dafür, in die engere Auswahl gekommen zu sein. Von insgesamt 51 Wettbewerbsteilnehmern hatten sich 18

für die letzte Runde qualifiziert. Die Spitalstiftung erhielt schließlich unter drei nominierten Non-Profit-Organisationen den Preis. Die katholische Spitalstiftung Horb ist eine Stiftung in der Rechtsträgerschaft der katholischen Kirchengemeinde „Heilig Kreuz“. Sie betreut und begleitet Menschen in der Kranken- und Altenpflege und ist Trägerin von Pflegeheimen, Sozialstationen und Kindergärten. Außerdem verwaltet die Stiftung land- und forstwirtschaftliche Grundstücke und diverse Immobilien.



Der Umweltpreis für Unternehmen wird seit 1993 verliehen. Bis 2002 erfolgte die Preisverleihung im jährlichen, seither im zweijährlichen Turnus. 2018 wird der Preis zum 18. Mal verliehen. Der Wettbewerb richtet sich an Unternehmen und Selbstständige aus Industrie, Handel, Handwerk und Dienstleistung. Seit 2016 wird auch ein Sonderpreis für Non-Profit-Organisationen vergeben.

Die sechs Preisträger erhalten einen Preisgegenstand in Form eines Acrylglas-Quaders, eine Urkunde und ein Preisgeld in Höhe von jeweils 10.000 Euro, das wieder in den Umweltschutz im Unternehmen fließen muss. Die übrigen zwölf Unternehmen, die im Juli 2018 nach einer Vorauswahl der eingegangenen schriftlichen Bewerbungen ebenfalls nominiert worden sind, werden mit je einer Urkunde gewürdigt.



## Besuch im Sozialzentrum in Boryslaw in der Westukraine:

Horb, den 28.10.2019 Katholische Spitalstiftung Horb:

**Freundschaftliche Begegnung und viele Geschenke von Horber Bürgern für Waisenkinder und für behinderte Jugendliche**

**Fünf Tage-Kurzbesuch mit 3200 Kilometern.**

Strahlende Kinderaugen – Dank an alle Spenderinnen und Spender

„Wir sind dankbar und überglücklich!“ freute sich Pfarrer Peter Pidlubnyy, der langjährige Direktor des



griechisch-katholischen Sozialzentrums in der westukrainischen Stadt Boryslaw. Gerade hatten 25 Kinder und 10 behinderte junge Erwachsene Geschenkpakete aus Horb erhalten.

Motiviert durch den Spendenaufruf in den Horber Tageszeitungen gingen bei der Spitalverwaltung zahlreiche Spendenkartons und Kleiderspenden ein.

„Unser Spittelbussle ist übervoll“ freute sich Diakon Klaus Konrad bereits vor der Abreise. Das vor einiger Zeit vom hiesigen DM-Markt gestiftete Jugendfahrrad konnte ebenfalls mitgenommen werden. Darauf freuten sich die Kinder im Sozialzentrum genauso wie über die Winterkleider, Süßigkeiten, Malstifte und vielerlei Geschenke, die sie mit leuchtenden Augen auspackten.

Wertvoll waren auch die Geldspenden, die für den Betrieb des Sozialzentrums dringend benötigt werden. Das Team im Café „Jung & Alt“ im Altenpflegeheim „Bischof Sproll“ gibt seit dem Bestehen die Trinkgelder für soziale Zwecke. Dieses Jahr konnte Diakon Klaus Konrad im Namen des Caféteams einen Betrag von 200 Euro für die behinderten Kinder an Pfarrer Peter Pidlubnyy übergeben. Die Spittel-Apfelsaftaktion brachte ebenfalls, wie bereits in den Vorjahren 500 Euro für die Beschaffung von Lebensmitteln in das Sozialzentrum mit. Weitere Spenden von Horber Bürgern und sogar von einem Ehepaar aus den Niederlanden gingen ein, um die soziale Arbeit der Caritas in der ukrainischen Stadt Boryslaw zu unterstützen.

Die Horber Gäste mit Diakon Klaus Konrad, Lukas Bruscella, Paul Welte und dem früheren Stiftungsdirektor Peter Silberzahn konnten sich wieder einmal davon überzeugen, welche gute und wichtige Arbeit im Sozialzentrum Boryslaw geleistet wird.

Dabei sah es vor einem Jahr noch düster um die Zukunft des Sozialzentrums aus. Internationale Caritasprojektmittel waren ausgelaufen, doch dank der Soziallotterie „AKTION MENSCH“, die ein Förderprogramm zum Aufbau von Basisstrukturen in Osteuropa zur wirksamen Verbesserung von Hilfen für behinderte Menschen ins Leben gerufen haben, kann die soziale Arbeit in den nächsten Jahren fortgesetzt werden. Die Katholische Spitalstiftung Horb hat dieses Projekt beantragt und bringt auch eigene Geldmittel hierfür ein.

Das Partnerschaftsprojekt hat seine Wurzeln in der Tätigkeit von zwei ukrainischen Zwangsarbeitern im Zweiten Weltkrieg. Nach wie vor hält die Spitalstiftung Kontakt zur Familie Zickwas, die in einem Dorf etwa eine Autostunde von Boryslaw entfernt wohnt.

Auch Pfarrer i.R. Ewald Werner und Familie Bertsch haben seit vielen Jahren Briefkontakt zu dieser Familie, die sich sehr über den Besuch der Horber Gäste freute.

„Die Katholische Spitalstiftung Horb dankt allen, die eine Geld- oder Sachspende für das Sozialzentrum Boryslaw gegeben haben“, drückt Diakon Klaus Konrad, der die Partnerschaft von Anfang begleitet, seine Freude aus. Voller Eindrücke und zufrieden über die Arbeit im Sozialzentrum und auch darüber, dass das neue Projekt für die behinderten Kinder dank des Zuschusses der Aktion Mensch so gut angelaufen ist, kehrte die Horber Delegation über Ungarn und Österreich wieder zurück.

Umweltaktionen des Caritaszentrums Boryslaw: Baumflanzaktion von Apfel- und Birnbäumen in der Gemeinde. Unterstützung der Gemeindemitglieder zum eigenen Gemüseanbau. Vorbereitungen zur Warmwassergewinnung aus Solarenergie. Energiegerechte Bauarbeiten am Caritaszentrum, Wärmedämmung von Dach & Außenwänden.



## Klimapartnerschaft Stadt Horb - Belo Kamerun

Die Stadt Horb ist eine von 50 Kommunen in Deutschland, die gemeinsam mit einer Stadt im Süden Handlungsprogramme zu Klimaschutz und Klimaanpassung entwickeln. Die Städte übernehmen im Rahmen der Klimapartnerschaften gemeinsam Verantwortung für das Weltklima.

Bei einem Besuch einer dreiköpfigen Delegation aus Belo, einer Stadt mit etwa 80.000 Einwohnern im Nordwesten von Kamerun, konnten im Juli 2014 in Horb bereits erste Ideen entwickelt werden. Ende Oktober 2014 besuchten Oberbürgermeister Peter Rosenberger, der Leiter der Stadtwerke Horb Eckhardt Huber und Stiftungsdirektor der Katholischen Spitalstiftung Peter Silberzahn die Partnerstadt.



Die Herausforderungen, vor denen die afrikanische Stadt steht, sind riesig. Katastrophale Straßenverhältnisse und hygienische Bedingungen, rasantes Bevölkerungswachstum, große Armut der Bevölkerung, Energiemangel, Klimaveränderung und dadurch vermehrt Probleme mit dem Trinkwasser und Zunahme der Stürme.

Die Ursache des Klimawandels liegt bei uns, in der reichen Welt. Die Auswirkungen spüren besonders die armen Länder. Daher gehört es zur christlichen Verantwortung, in der wir als Kirchengemeinde und Katholische Spitalstiftung stehen, unseren Beitrag zu einem gerechten Ausgleich und Wiedergutmachung zu leisten. Die Stadt Horb ist „Fair-Trade-Stadt“ und auf dem Weg zu einer klimaneutralen Kommune. Als eine der wichtigsten sozialen Institutionen in der Stadt, möchten wir diese Bemühungen unserer Kommune und der Partnerstadt in Kamerun nach Kräften unterstützen und so unseren Teil zu einer gerechteren Welt beitragen.

Aufgrund der sehr schwierigen politischen Situation in dieser Region Kameruns mussten die Projekte seit 2018 gestoppt werden. Sobald die Sicherheitslage es erlaubt, soll die Klimapartnerschaft der Stadt Horb mit der Stadt Belo fortgesetzt werden.

## Spittelapfelsaft

Die Spittel-Apfel-Aktion ist bereits eine alljährliche Tradition, bei der Spitalwiesen und auch Obstbäume, die von Ehrenamtlichen zur Verfügung gestellt werden, abgeerntet werden. Durch viele fleißige Helfer können so jedes Jahr mehr als 13 Tonnen Äpfel und Birnen aufgelesen und in der Mosterei zu etwa 8000 Liter Saft verarbeitet werden.

### Die Apfel-Aktionsgruppe der Spitalstiftung verfolgt mit ihrem Engagement mehrere Ziele:

- Zum einen sollen die Äpfel der Spitalwiesen, die aus wirtschaftlichen Gründen ohne den Einsatz von Ehrenamtlichen nicht bewirtschaftet werden könnten, abgelesen und das Obst sinnvoll genutzt werden.
- Weiterhin profitieren die Bewohner des Altenpflegeheimes vom gesunden Saft aus den ungespritzten Obstbäumen.
- Ein Großteil der Saftmenge wird zum Verkauf angeboten.
- Es sollen sich möglichst viele Kinder, Jugendliche und Erwachsene an der Aktion beteiligen. Damit werden auch Informationen zur Natur, Nachhaltigkeit und Solidarität vermittelt.

Der „Spittelsaft“ ist mittlerweile zu einem Qualitätsprodukt geworden, der auch über die Grenzen von Horb hinaus bekannt ist. Dies ist dadurch möglich, dass die Spitalstiftung und auch andere Personen, die Äpfel kostenlos zur Verfügung gestellt haben und viele Ehrenamtliche sich engagieren.

### Was geschieht mit dem Erlös?

Die Kath. Spitalstiftung und ehrenamtliche Helfer unterstützen mit der Apfelaktion Sozialprojekte in Osteuropa, Afrika und Indien. Folgende Projekte wurden bereits unterstützt:

- Sozialzentrum Boryslaw, Ukraine
- Kinder-Behinderteneinrichtung in Kerala, Indien
- Partnerschaftsprojekt Ruanda des Ausschusses Mission-Entwicklung-Frieden
- Armenküche im Kloster der Vinzentinerinnen in Zagreb
- Schulprojekt in Ndiakunwanta-Uno, Nigeria
- Eine Schule der indischen Ordensschwwestern in Kerala
- Partnerschaftsprojekt der KAB-Nordstetten in Uganda Klimapartnerschaft Horb-Belo (Kamerun)



## 2.1 Umweltbildung

Das Katholische Umweltteam Horb bemüht sich ständig darum die Umweltbildung voranzutreiben. Sei es mit Vorträgen oder dem Organisieren beziehungsweise Mitwirken bei Veranstaltungen wie dem Fairen Frühstück, Fairen Abendessen oder den ökumenischen Filmabenden. Vorzugsweise wird bei Familienveranstaltungen drauf geachtet ein kindgerechtes Programm zu erstellen. Zudem befinden sich die Kindergärten des Zweckverbands Horb auf dem Weg zur Qualifizierung als Fairtrade-Kita, dies entstand aus einem Anstoß aus dem Umweltteam und den Kath. Kindergärten Horb und hat sich inzwischen auf das gesamte Stadtgebiet ausgedehnt. Die ersten Qualifizierungsmaßnahmen sind bereits erfolgt, im Herbst 2021 & Frühjahr 2022 folgen die weiteren Schritte.

### Wassererziehung in den Kindergärten

*Dieser Artikel wurde von Frau Stehle (VHS Horb-Freudenstadt) im Herbst 2015 verfasst und konnte nach Rücksprache mit ihr in unseren Umweltbericht aufgenommen werden.*

Die Kreisvolkshochschule bot den Kindern im Kindergarten „St. Leonhard“ das Projekt „Wasserwerkstatt“ an. Annelise Braitmaier, Naturpädagogin und Dozentin der Kreisvolkshochschule, eröffnete mit Unterstützung der Erzieherinnen den Kindern, am Beispiel der Ressource Wasser, einen ganzheitlichen Zugang zum Thema Nachhaltigkeit. Dabei wurde das natürliche Interesse der Kinder am Wasser aufgegriffen. So konnten die Kinder erfahren, dass vier große Eimer Wasser verschwendet werden, wenn man beim Zähneputzen den Wasserhahn geöffnet lässt. Aber auch das Erforschen und Experimentieren kam nicht zu kurz.



Bei einem Ausflug an den Wasserspielplatz am Neckar konnten mit den Lupen kleine Bachflohkrebse beobachtet werden. Im kreativen Teil der Veranstaltungsreihe wurden mit Schafwolle Wellenbilder gefilzt und mit Wasserfarben und Salz kleine Kristallbilder hergestellt.

Voller Stolz präsentierten die Kinder am Abschlusstag den Vertretern der Kreisvolkshochschule, des Volkshochschulverbandes und der Baden-Württemberg-Stiftung ihre Werke. Bei der Bewertung des Projekts bekundeten die Kinder, dass der Ausflug und die dabei beobachteten Bachflohkrebse ihnen am besten gefallen hätten. Zum Abschluss und zur Erinnerung erhielt jedes Kind seine Wassermappe und einen bunten Zahnputzbecher. Die Kindergartenleiterin Michaela Eschenfelder merkte an, dass auch ihr das Konzept gefallen habe und sie die Wasserwerkstatt gerne im nächsten Jahr fortsetzen würde.

Horb war einer von 20 Projektstandorten, an denen der VHS-Verband Baden-Württemberg zusammen mit Volkshochschulen und Kindertageseinrichtungen die mobile Wasserwerkstatt durchgeführt hat. Die „mobile Wasserwerkstatt“ für Kindergarten- und Grundschulkindern ist ein Projekt im Rahmen des Programms „Nachhaltigkeit lernen – Kinder gestalten Zukunft“ der Baden-Württemberg Stiftung.

## Projekt WELTfairÄNDERER 2017

Solarspaziergang der Ökumenischen Energiegenossenschaft Horb

Unter dem Motto „werde WELTfairÄNDERER!“ kam der Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) vom 20. bis 23. Juni an das Schulzentrum auf dem Hohenberg und schlug seine Zelte auf der Wiese zwischen dem Schulhof und der Hohenberghalle auf.

Durch das Projekt „WELTfairÄNDERER“ sollen Kinder und Jugendliche dafür sensibilisiert werden, wie sie fair mit sich, mit anderen und mit der Umwelt



umgehen können. Die „werde WELTfairÄNDERER!“ - Wochen möchten auch darauf aufmerksam machen, dass die Ressourcen in unserer Welt nicht unerschöpflich sind und jeder einen Teil dazu beitragen kann, die Welt ein Stück besser und gerechter zu machen. Es geht darum, nicht nur darüber zu sprechen, sondern auch aktiv zu handeln. So schreibt der BDKJ in seinem Internetauftritt.

In der Zeit vom 20. bis zum 23. Juni fanden Vormittags in den extra aufgestellten Zelten verschiedene Workshops für die Schulklassen des Schulzentrums Horb statt. Inhaltlich ging es darum, wie jeder Einzelne durch sein Denken, Verhalten und Tun die Welt „fairändern“ kann, sei es im sozialen Umgang untereinander oder durch eine nachhaltige Lebensweise. Unter den Zelten waren auch ein „Besinnungszelt“ und ein Zelt für das „faircafé“. In dem vom Weltladenteam geführten faircafé wurden über die Projektzeit hinweg faire Produkte und kühle Getränke für die Teilnehmer angeboten.

Am Dienstagnachmittag bot die Ökumenische Energiegenossenschaft Horb (ÖEG) einen Workshop für die interessierten Schüler unter dem Motto „Solarspaziergang – Auf den Dächern Horbs“ an. Johannes Mayer informierte die Teilnehmer des Workshops zunächst über die erneuerbaren Energien und warum sie ein wichtiger Stromlieferant sind. Konkret wurden die Photovoltaikanlagen der Ökumenischen Energiegenossenschaft Horb angesprochen. Nach der kurzen Theorieeinheit ging der Solarspaziergang in die Praxis über.

Die Gruppe begab sich zu ihrer ersten Station des Solarspaziergangs, dem Wechselrichterraum im Schulzentrum Hohenberg. Dabei faszinierte die Schüler nicht nur die Technik, welche hinter der Stromgewinnung steckt, sondern auch der Einblick in das Heiligtum des Hausmeisters, welcher bereitwillig die Türen zum Technikraum öffnete. Auf dem Weg zum Gemeindezentrum „Adolph Kolping“, auf welchem die ÖEG auch eine Anlage betreibt, konnten die einzelnen Photovoltaikmodule auf dem Dach der Schule und des Altenpflegeheims „Bischof Sproll“ betrachtet werden. Nach der Beendigung des Rundgangs konnte man alle Teilnehmer schnell in den Schatten huschen sehen, denn an diesem sehr heißen Dienstagnachmittag knallte die Sonne nicht nur auf die Photovoltaikanlagen auf den Dächern Horbs, sondern auch auf die Köpfe der Teilnehmer des Solarspaziergangs.

Alles in allem war an den angestregten aber glücklichen Gesichtern und den mit Interesse gestellten Fragen zu sehen, dass der Solarspaziergang ein voller Erfolg und die Umweltbildung ein wichtiger Teil in unseren Einrichtungen darstellt.



**Die beiden Vorstände der Ökumenischen Energiegenossenschaft Horb Johannes Mayer & Bernhard Bok mit der Gruppe vor dem Altenpflegeheim „Bischof Sproll“**

## Horber Jugend begeistert bei Apfelsaftaktion dabei - Ministranten & Schüler sammeln fleißig mit.

Klaus Konrad

Die Apfelsaftaktion 2019 der Kath. Spitalstiftung Horb hat nur 1000 Liter ergeben, d.h. es hat so wenige Äpfel auf den Spittelwiesen gegeben wie nie zuvor. Letztes Jahr konnten über 15.000 Liter eingefahren werden. Am vergangenen Samstag wurde mit einer kleinen Mannschaft von Erwachsenen und Kindern eingesammelt und schon freitags hat die Rossbergschule fleißig eingesammelt. Paul Welte hatte zuvor mit seinem Rüttler die Bäume geschüttelt, so dass es dann eine leichte Sache für alle war. Man kann aber aufgrund der letztjährigen Ernte nach wie vor trüben Apfelsaft einkaufen in der Verwaltung der Spitalstiftung oder mittwochs – freitags nachmittags und samstags morgens im Café Jung&Alt auf dem Hohenberg beim Altenheim Bischof Sproll.



## Baumpflanzaktion 2016 & 2019

Auf den Spitalwiesen konnten im Frühjahr 2016 wieder einige Hochstammapfelbäume gepflanzt werden. Dabei wurden die Mitglieder des Umweltteams Paul Welte und Josef Gunkel tatkräftig von Lehrern und Schülern der Rossbergschule in Horb unterstützt. Der Verein „Spektrum-weltweit“ übernahm mit Hilfe der „Aktion Mensch“ die Kosten für die Bäume. Wie in den Vorjahren wurden wieder Bäume mit alten Apfelsorten gepflanzt.

Durch die Pflanzaktion konnte auch dieses Jahr ein Beitrag zum Natur- und Artenschutz geleistet werden. Auch die Nachhaltigkeit der „Spittel-Apfelaktion“, die seit 2001 jährlich Hilfsprojekte in der „Einen Welt“ unterstützt, ist so für die nächsten Aktionen gesichert. In den letzten Jahren konnten mehr als 30 Bäume gepflanzt werden. Meist unterstützten Schüler und Jugendliche die Arbeiten, denn der Bildungsaspekt ist für uns von großer Bedeutung.

Mit Unterstützung aus der LEADER-Aktion konnten im Jahr 2019 fünf weitere Bäume auf den beiden Streuobstwiesen „Katzensteige“ und „in der Breite“ erneuert werden.



### 3. Schöpfungsleitlinien

Die Schöpfungsleitlinien wurden von der Evangelischen Kirchengemeinde Horb übernommen. Die Umweltteammitglieder beider Kirchengemeinden haben die nachfolgenden Leitlinien gemeinsam beschlossen, stehen im regelmäßigen Austausch und unterstützen sich gegenseitig.

#### Präambel zu den Schöpfungsleitlinien

Gott hat uns Menschen seine Schöpfung anvertraut. Sie ist uns Gabe und Aufgabe zugleich. Deshalb stehen wir in der Verantwortung, ihr mit Ehrfurcht zu begegnen und sie zu bewahren.

Die Folgen der zunehmenden weltweiten Zerstörung unserer Umwelt sind vielfach nicht mehr reparabel. Dies erfüllt uns mit großer Sorge, zumal die globale Klimaerwärmung mit Stürmen, Dürren und Überflutungen vor allem die ärmeren Länder trifft, die keine Schuld am CO<sub>2</sub>-Anstieg tragen.

Im Hinblick auf nachkommende Generationen ist eine Umkehr zu einem Lebensstil, der sich der Nachhaltigkeit verpflichtet weiß, dringend notwendig.

Gerade als Christen sind wir deshalb aufgerufen, das uns Mögliche zu tun. Nachfolgende Leitlinien sollen die Grundlage unseres Handelns sein.

#### Schöpfungsleitlinien

1. Wir bekennen uns zur Verantwortung für unsere Mitwelt in unserem Denken, Reden und Handeln. Dies ergibt sich aus unserem Bekenntnis zum dreieinigen Gott und zu Gottes Wort, wie es in der Bibel niedergeschrieben ist (Gen 2,15 „Gott, der Herr, nahm also den Menschen und setzte ihn in den Garten von Eden, damit er ihn bebaue und hüte“).
2. Verantwortung für unsere Mitwelt bedeutet Solidarität mit allen Menschen weltweit und mit allen Geschöpfen Gottes. Verantwortung für unsere Mitwelt bedeutet zugleich Solidarität mit zukünftigen Generationen.
3. Ziel bei allen Tätigkeiten ist, die Umwelt am wenigsten zu belasten. Deshalb arbeiten wir an der ständigen Verbesserung unserer Umweltbilanz. Wir wissen, dass ökologisches Handeln langfristig auch wirtschaftlich sinnvoll ist.

Priorität für unser Entscheiden und Handeln ist die Nachhaltigkeit in ökologischer, sozialer und wirtschaftlicher Hinsicht. Auch primär nicht wirtschaftlich erscheinende Maßnahmen können deshalb in dieser Hinsicht sinnvoll und wichtig sein.

4. Alles was wir in der Kirchengemeinde tun, prüfen wir kontinuierlich hinsichtlich der Auswirkungen auf unsere Mitwelt. Wir informieren uns über die Aktualisierung der Gesetze und behördlichen Vorgaben, die in diese Richtung weisen, und halten diese ein.
5. Wir erhalten und schaffen Lebensräume für Pflanzen und Tiere insbesondere auf den Grundstücken der Kirchengemeinde und der Spitalstiftung.
6. Wir reduzieren den Energie-, Wasser- und Materialverbrauch in den kirchlichen Gebäuden, ohne damit unserem Auftrag, Gemeinde zu bauen, entgegen zu wirken. Dazu lassen wir die kirchlichen Objekte, deren technische Einrichtungen und Nutzung regelmäßig überprüfen.
7. Wir reduzieren die Verkehrsbelastung und benutzen nach Möglichkeit umweltfreundliche Verkehrsmittel, wie Bus, Bahn oder Fahrrad. Wir nutzen Fahrgemeinschaften, kurze Transportwege und versuchen unnötige Wege zu vermeiden.
8. Wir kaufen nach Möglichkeit einheimische Güter. Bei allen Erzeugnissen versuchen wir dem „Fair-trade“-Gedanken gerecht zu werden und achten deshalb auf menschen-, art- und umweltgerechte Produktion mit entsprechendem Gütesiegel.
9. Wir berücksichtigen beim Kauf von Gütern auch deren Langlebigkeit und Entsorgung und beteiligen uns an der Schonung der Ressourcen.
10. Wir thematisieren Schöpfungsverantwortung und Umweltbelastung in der Verkündigung, in den kirchlichen Gruppen und im Kindergarten. Wir informieren und unterstützen unsere Mitmenschen in Fragen zu nachhaltiger Handlungsweise. Wir suchen den Dialog mit Gesellschaft und Öffentlichkeit. Dadurch möchten wir öko-logisches Handeln nach außen tragen und für andere als Vorbild dienen. Wir sind für Kritik und Anregungen offen.

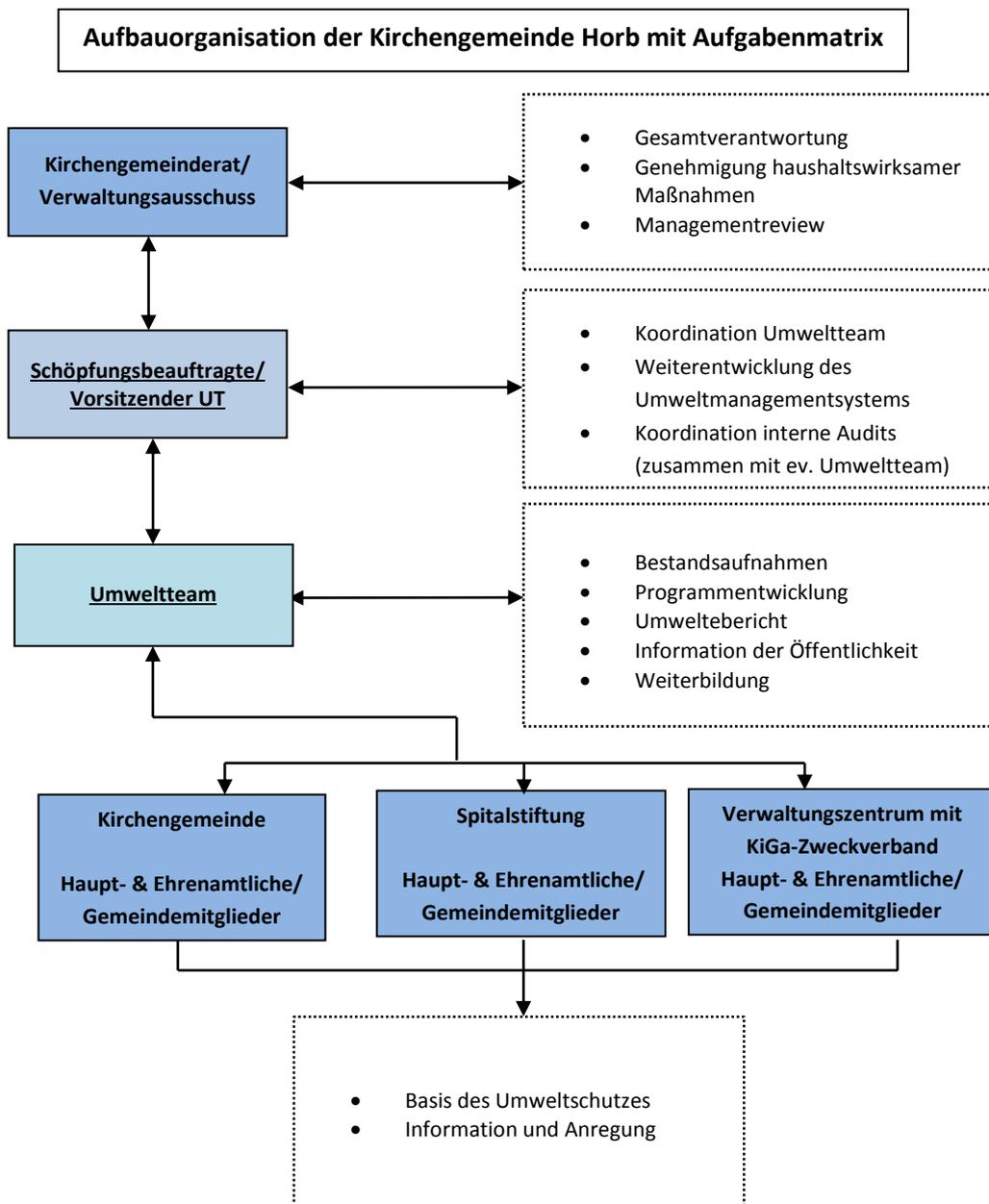
Diese Schöpfungsleitlinien wurden in der Sitzung des Umweltteams am 21. Januar 2020 eingehend besprochen. Als Vorlage dienten die Schöpfungsleitlinien von 2016 und die aktualisierten Leitlinien der Evangelischen Kirchengemeinde Horb.

Der Kirchengemeinderat der Kirchengemeinde Heilig Kreuz hat diese in der Sitzung am 15. Juli 2021 bewilligt und in Kraft gesetzt. Er folgt damit der Tradition seit 2005, dass es einheitliche Schöpfungsleitlinien der Evangelischen und Katholischen Kirchengemeinden Horb gibt.

## 4. Umweltmanagementsystem

Um den Ablauf von Umweltschutz und Energiesparmaßnahmen zu gewährleisten, wird ein Umweltmanagementsystem aufgebaut. Eine zentrale Rolle kommt dabei dem **Umwelteam** zu. Hier sind Personen aus verschiedenen Bereichen und Arbeitsfeldern der Gemeinde vertreten bzw. werden vom Umwelteam im Bedarfsfalle mit in die Beratung einbezogen. Im Umwelteam werden alle ökologisch relevanten Anliegen besprochen und vorbereitet. Wichtige Entscheidungen werden dem **Verwaltungsausschuss** oder dem **Kirchengemeinderat** zur Entscheidung vorgelegt.

Der Schöpfungsbeauftragte (Umweltbeauftragte) stellt die Kooperation und Kommunikation zwischen dem Umwelteam und den o.g. Entscheidungsgremien her.



### Umweltteam-Mitglieder sind:

Klaus Angster  
Angelika Bertsch  
Joachim Beuter  
Josef Gunkel (Umweltbeauftragter)  
Peter Silberzahn (Umweltbeauftragter)  
Volker Weber (Vorsitzender)  
Paul Welte  
Gordana Teufel  
Lukas Bruscella  
Robert Reitzer  
Thomas Müller (Stiftungsdirektor)  
Michaela Reimann (Kirchenpflegerin)

Außerdem werden hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kirchengemeinde und der Stiftung mit in die Verantwortung genommen. Eine genaue Aufgabenverteilung geht aus der Aufgabenmatrix und dem Organigramm der Spitalstiftung hervor.

Über den „Spittelboten“ und durch regelmäßige Berichte werden die Mitarbeiter informiert und motiviert, Umweltschutz, Energiesparen und den Nachhaltigkeitsgedanken zu verwirklichen.



Einige Vertreter des Umweltteams: Josef Gunkel, Paul Welte, Klaus Angster, Lukas Bruscella, Volker Weber, Robert Reitzer, Peter Silberzahn

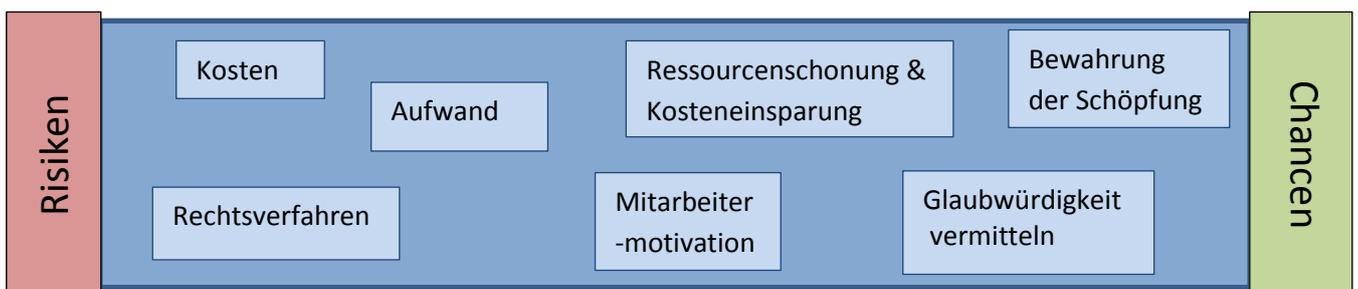
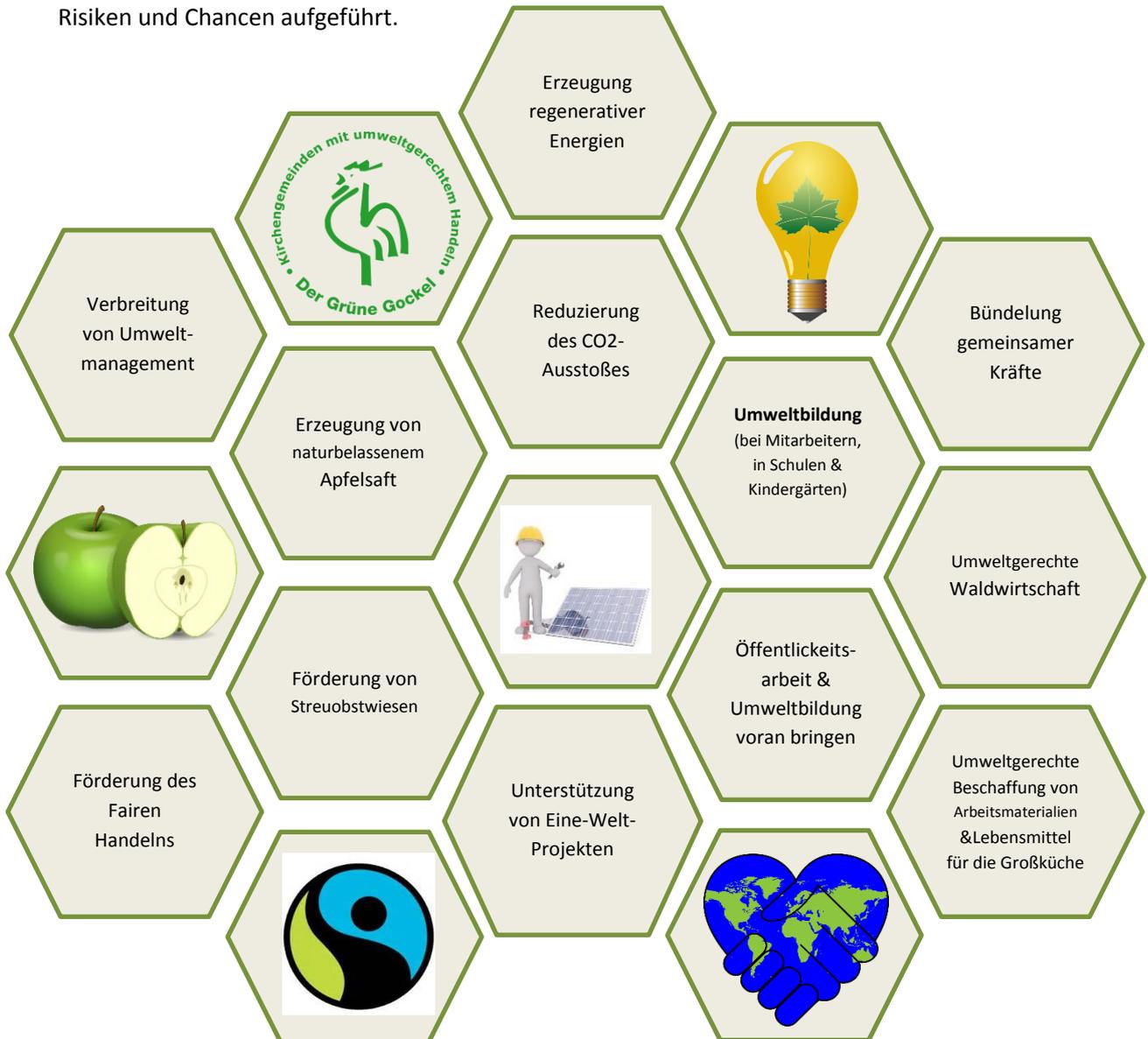
## 4.1. Erfassung der interessierten Parteien unserer Umweltaarbeit

Das Kath. Umweltteam arbeitet mit einem Netzwerk an Partnern in Horb zusammen (Netzwerkpartner in grünen Kacheln dargestellt grün) weitere relevante Stellen, die sich für unsere Umweltaarbeit interessieren und die unser Handeln direkt und indirekt beeinflusst sind blau aufgeführt.



## 4.2. Ziele, Risiken und Chancen unserer Umweltarbeit

Nachfolgend sind unsere Ziele sowie die des Umwelt-Netzwerks-Horb und die damit verbundenen Risiken und Chancen aufgeführt.



## 5. Umweltbestandsaufnahme

### 5.1 Allgemeine Anmerkungen

Für den Umweltbericht 2020 wurden die zuvor vorgestellten Objekte im Zeitraum 2015 bis 2019 erfasst. Die Auswahl wurde so getroffen, dass auf die Verbräuche der Gebäude aktiv, oder auch erheblich passiv eingewirkt werden kann. Bei vermieteten Wohngebäuden ist es schwierig den Mieter zum Sparen zu bewegen, da er seine Nebenkosten selbst trägt. Deshalb ist bei diesen Objekten die passive Einwirkung durch gute Dämmung oder Anbieten der Strom- und Wärmeenergie aus erneuerbaren Quellen umso wichtiger. Dies wird auch stets beachtet (siehe Umweltarbeit z.B. Dämmung der Kaplaneihäuser). Die Gebäude und Verbrauchswerte wurden jedoch nicht in den Bericht aufgenommen, da die Kosten nicht vollständig auf die Kirchengemeinde beziehungsweise die Spitalstiftung fallen.

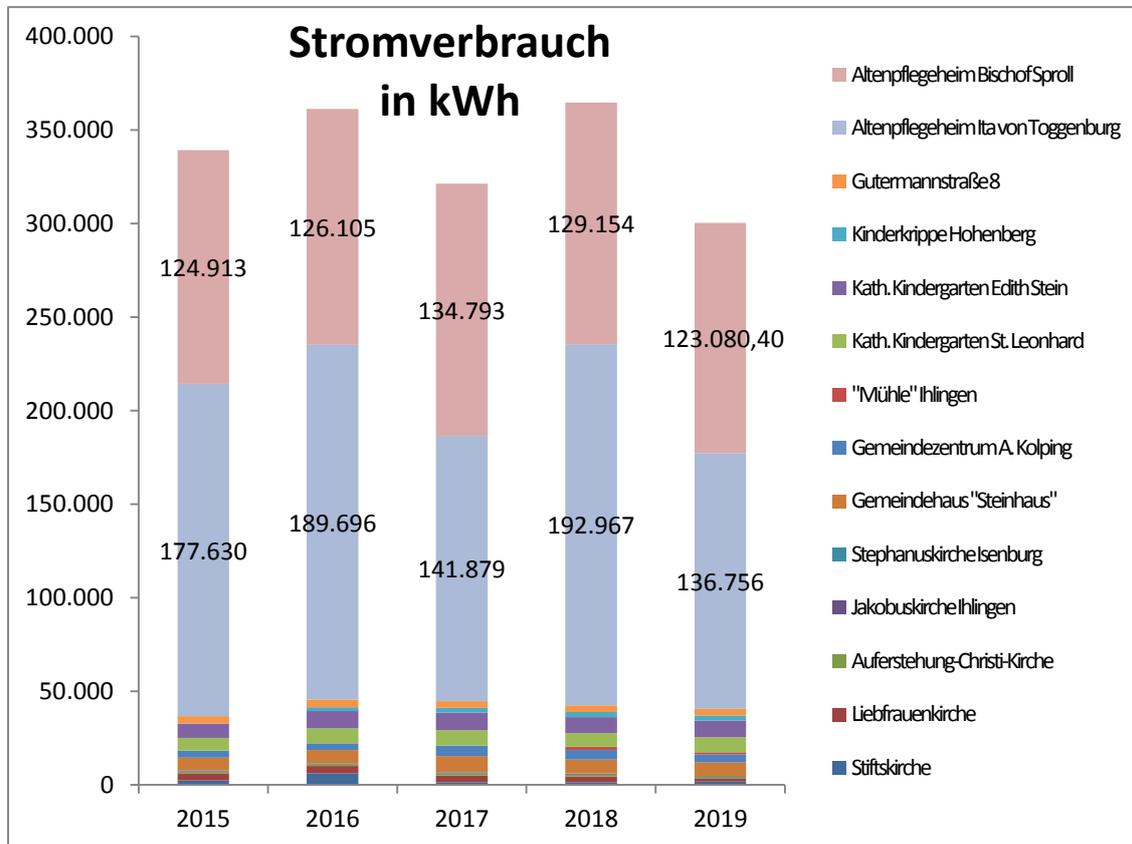
Seit 2018 wurde die Verwaltung der Kath. Kirchengemeinde Horb und der Kath. Spitalstiftung Horb getrennt. Die beiden Kindergärten St. Leonhard & Edith Stein sind in die Rechtsträgerschaft des Zweckverbands kath. Kirchengemeinden übergegangen, wodurch sich der direkte Einfluss auf den Betrieb für das Umweltteam stark einschränkt.

Da die Führung des „Grünen Datenkontos“ zur Datenerfassung gewählt wurde, erfolgen die Eintragungen monatlich und sind sofort, auch grafisch, nachvollziehbar. Dadurch wird eine lückenlose Weiterführung der Verbrauchswerte angestrebt.

Bei der großen Menge an zu erfassenden Objekten sind während den Berichtsjahren immer wieder Zähler ausgefallen oder gewechselt worden. Dies ist auch in den kommenden Jahren nicht zu verhindern, lediglich durch regelmäßige Kontrollen zu minimieren. Deshalb sind die Gesamtverbrauchszahlen nach Zählerständen nicht zu 100% genau, auch die Werte aus den Rechnungsdaten sind nicht exakt, da die Anbieter die Zählerstände oftmals runden (die Stadt Horb lässt zum Beispiel bei der Eintragung der Wasserzähler keine Nachkommastellen zu). Dies ist beim Betrachten der Daten stets zu beachten.

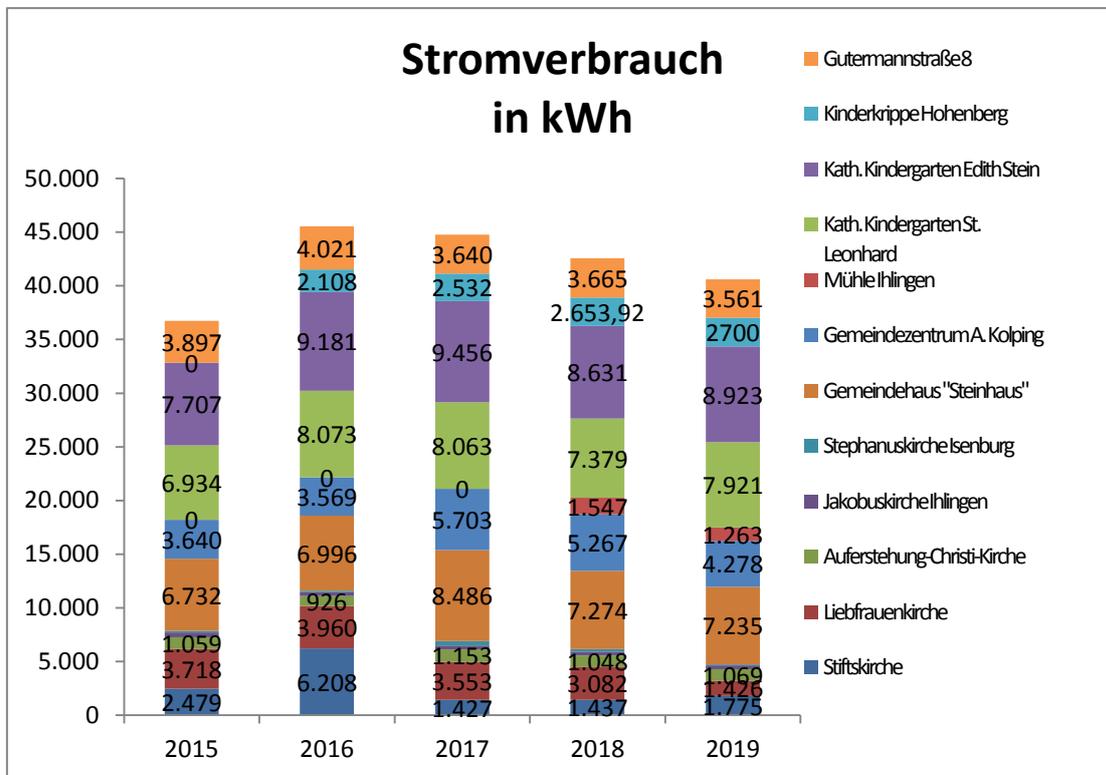
Nachfolgend werden die Verbräuche insgesamt in der Jahresübersicht betrachtet. Dem folgt eine detaillierte Betrachtung einzelner Objekte in der Monatsübersicht. Für die restlichen Besonderheiten wird in einem kurzen Text eine Erklärung gesucht.

## 5.2 Stromverbrauch gesamt



Geb./Objekt	2015	2016	2017	2018	2019
1 Stiftskirche	2.479	6.208	1.427	1.437	1.775
2 Liebfrauenkirche	3.718	3.960	3.553	3.082	1.426
3 Auferstehung-Christi-Kirche	1.059	926	1.153	1.048	1.069
4 Jakobuskirche Ihlingen	438	363	354	366	356
5 Stephanuskirche Isenburg	148	140	400	232	100
6 Gemeindehaus „Steinhaus“	6.698	6.996	8.486	7.274	7.235
7 Gemeindezentrum A. Kolping	3.640	3.569	5.703	5.267	4.278
8 „Mühle“ Ihlingen	0	0	0	1.547	1.263
9 Kath. Kindergarten St. Leonhard	6.934	8.073	8.063	7.379	7.921
A 11 Kath. Kindergarten Edith Stein	7.707	9.181	9.456	8.631	8.923
A 11.01 Kinderkrippe Hohenberg	0	2.108	2.532	2.653	2.700
A 20 Gutermannstraße 8	3.897	4.021	3.640	3.665	3.561
S 12 Altenpflegeheim Ita von Toggenburg	177.630	189.696	141.879	192.967	136.756
S 13 Altenpflegeheim Bischof Sproll	124.913	126.105	134.793	129.154	123.080
<b>Summe</b>	<b>339.261</b>	<b>361.347</b>	<b>321.439</b>	<b>364.702</b>	<b>332.556</b>

## Diagramm ohne die Altenpflegeheime „Ita von Toggenburg“ & „Bischof Sproll“



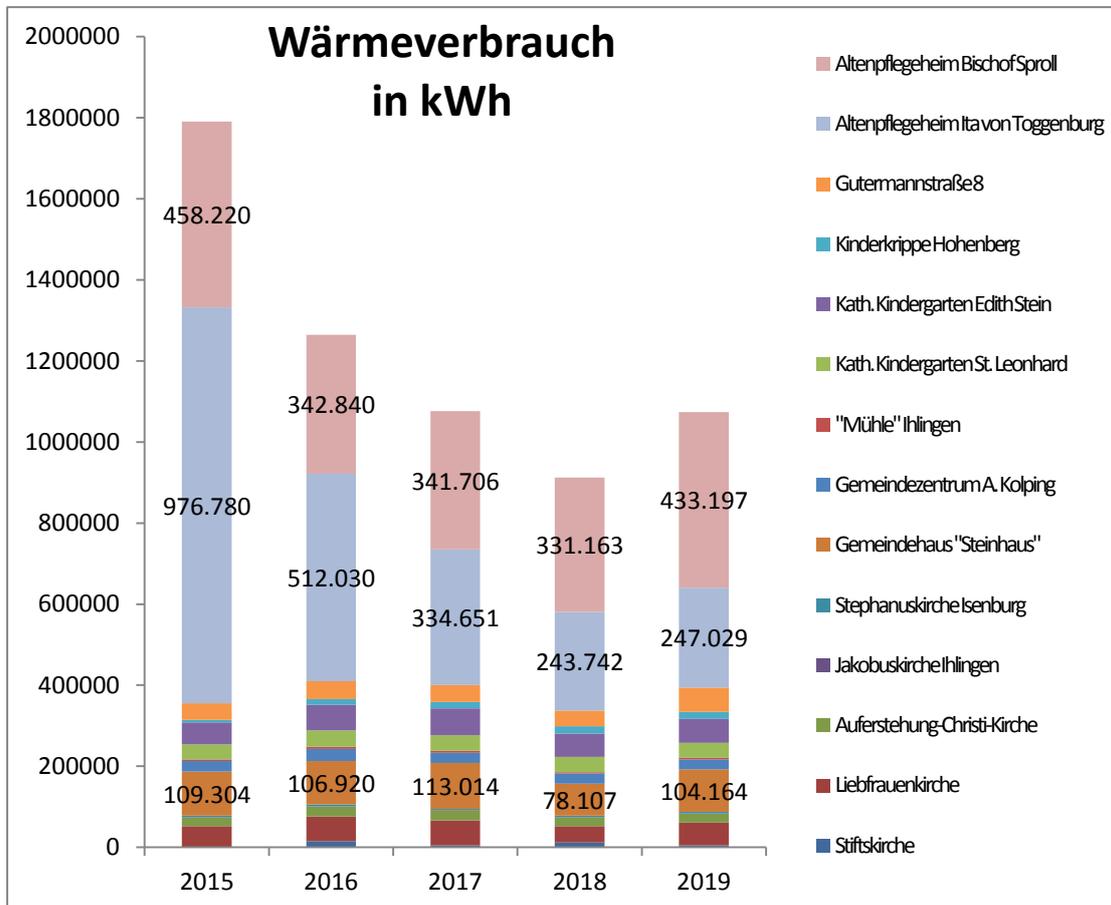
Der gestiegene Stromverbrauch 2018 ist auf die Wiederinbetriebnahme des Altenpflegeheims „Ita von Toggenburg“ zurückzuführen, für 2019 lagen genug Zählerdaten vor, um den Stromverbrauch einzeln aufteilen zu können (Großküche, Ladestation für E-Autos), was sich im Schaubild als Verbrauchsrückgang bemerkbar macht. Das Aufführen der zusätzlichen Zähler ist für den nächsten Zwischenbericht vorgesehen. Die Übrigen Gebäude verzeichnen größtenteils eine Einsparung des Energieverbrauchs seit 2016.

Im Gemeindehaus „Mühle“ wurde für 2018 ein Zwischenzähler zur Trennung des Heizstroms vom Gesamtstrom installiert, weshalb erstmals der Verbrauch genau definiert werden kann.

Das Altenpflegeheim „Bischof Sproll“ und die Kinderkrippe „Edith Stein“ gingen 2017 ihr erstes Jahr im Vollbetrieb und hatten somit auch erstmals IST-Daten zu verzeichnen. Die Tendenz ist über die Jahre hinweg gleichbleibend, obwohl vermehrt auf Strom gesetzt wird (Großküche, Lüftungsanlage, E-Autos), was auf einen sparsamen Umgang hindeutet.

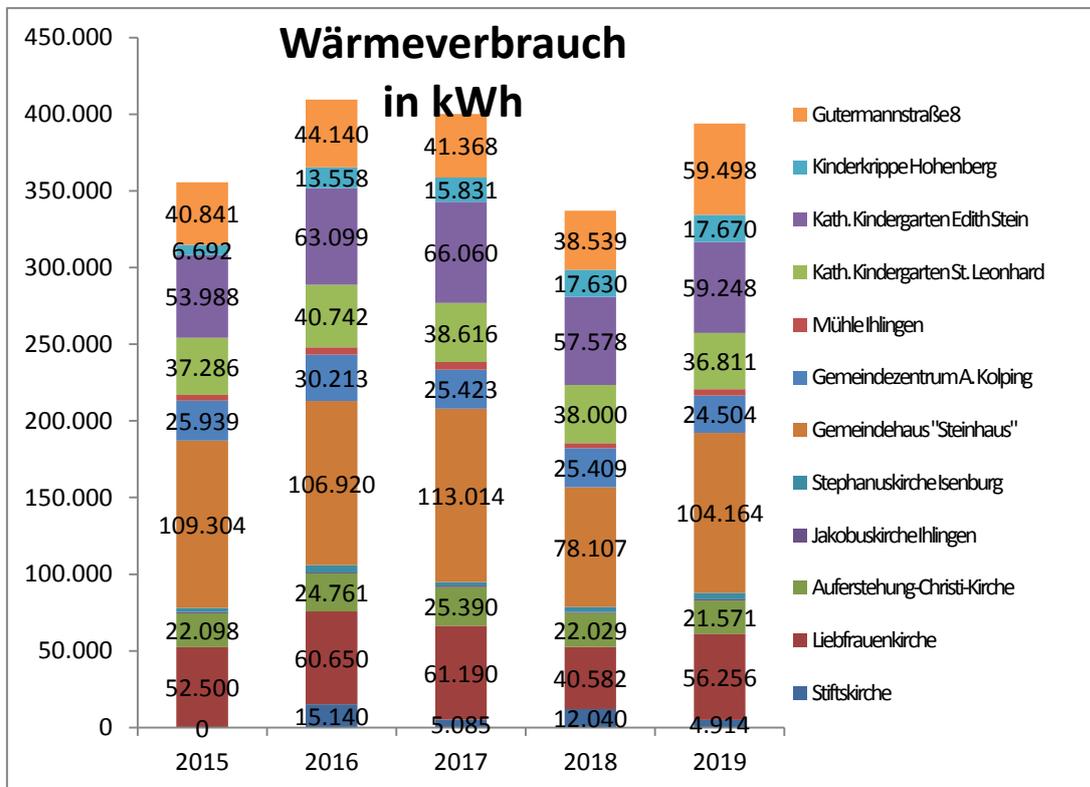
Die Liebfrauenkirche wurde in 2018 mit LED-Lampen ausgestattet, was sich auf den Stromverbrauch auswirkte. Der Gesamtverbrauch hat sich mehr als halbiert. Durch diese Einsparung hat sich die Anschaffung in etwa drei Jahren amortisiert.

### 5.3 Wärmeenergie-Verbrauch gesamt



Geb./Objekt	2015	2016	2017	2018	2019
1 Stiftskirche	0	15.140	6.060	12.040	4.914
2 Liebfrauenkirche	52.500	60.650	69.830	40.582	56.256
3 Auferstehung-Christi-Kirche	22.098	24.761	25.390	22.029	21.571
4 Jakobuskirche Ihlingen	792	710	886	648	825
5 Stephanuskirche Isenburg	2.575	4.706	3.375	3.323	4.365
6 Gemeindehaus „Steinhaus“	109.304	106.920	113.014	78.107	104.164
7 Gemeindezentrum A. Kolping	25.939	30.213	25.423	25.409	24.504
8 „Mühle“ Ihlingen	3.678	4.881	4.958	3.262	4.038
9 Kath. Kindergarten St. Leonhard	37.286	40.742	38.616	38.000	36.811
A 1 Kath. Kindergarten Edith Stein	53.988	63.099	66.060	57.578	59.248
A 1 Kinderkrippe Hohenberg	6.692	13.558	12.9001	17.630	17.670
A 2 Gutermannstraße 8	40.841	44.140	41.368	38.539	59.498
S 1 Altenpflegeheim Ita von Toggenburg	976.780	512.030	334.651	243.742	247.029
S 1 Altenpflegeheim Bischof Sproll	458.220	332.788	341.706	331.163	433.197
<b>Summe</b>	<b>1.790.693</b>	<b>1.264.390</b>	<b>1.076.561</b>	<b>912.053</b>	<b>1.074.090</b>

## Diagramm ohne die Altenpflegeheime „Ita von Toggenburg“ & „Bischof Sproll“



Die Altenpflegeheime „Ita von Toggenburg“ und „Bischof Sproll“ können im Jahr 2018 einen Rückgang der verbrauchten Wärmemenge verzeichnen, dies ist auf die gute energetische Bauweise zurückzuführen. Der Verbrauch des Pflegeheims „Ita von Toggenburg“ hat sich nach Abschluss der Sanierungsarbeiten in 2018 noch nicht wie vermutet nochmals erhöht. Der erhöhte Heizungsbedarf im Altenpflegeheim „Bischof Sproll“ in 2019 ist auf eine defekte Pumpe in der Fernwärmezirkulation zurückzuführen, da auch im Jahr 2020 ein höherer Wert als die Vorjahre verzeichnet werden musste. Dies stellte sich im Zusammenhang der Wartung der Solarunterstützung heraus.

Auch beim Wärmeverbrauch fällt auf, dass die Stiftskirchennutzung im Jahr 2018 wegen erhöhter Nutzung einen mehr als doppelt so hohen Verbrauch als im Vorjahr verzeichnet. Analog dazu hat die Liebfrauenkirche rund ein Drittel weniger verbraucht. Hier wurden höchstwahrscheinlich einige Veranstaltungen, Konzerte sowie Gottesdienste von der Liebfrauenkirche in die Stiftskirche gelegt, was sich im Jahr 2019 wieder geändert hat. Es fanden wieder mehr Gottesdienste in der Liebfrauenkirche als in der Stiftskirche statt. Auch das Gemeindehaus Steinhaus hat durch eine erhöhte Belegung einen höheren Verbrauch zu verzeichnen. In der Gutermannstraße 8 ist der gestiegene Verbrauch auf die Einrichtung weiterer Büros im Gebäude zurückzuführen.

Betrachtet man die Gemeinderäume fallen auch hier die Verbräuche, beachtlich ist die Einsparung im Steinhaus, was nicht wie vermutet auf die Erneuerung der Heizventile zurückzuführen ist, da in 2019 der Verbrauch wieder auf „Normalbetrieb“ angestiegen ist.

## Umweltrelevante Anlagen in den einzelnen Gebäuden:

Die Gebäude im Bereich Gutermannstraße und Hirschgasse werden über das BHKW in den Kellerräumen des Altenpflegeheims „Ita von Toggenburg“ mit Fernwärmeenergie versorgt. Dazu zählen die Objekte: Liebfrauenkirche, Altenpflegeheim „Ita von Toggenburg“, Gemeindehaus „Steinhaus“ und das Gebäude „Gutermannstraße 8“.

Die Heizanlage befindet sich im Eigentum der Stadt Horb, Betreiber des „Energieverbunds Gutermannstraße“ sind die Stadtwerke Horb.

Ähnlich wie in der Innenstadt werden auch auf dem Hohenberg mehrere Gebäude über eine Heizanlage versorgt. Dabei handelt es sich um eine Pelletheizung im Gemeindezentrum „A. Kolping“. Betrieben wird die Anlage von der Katholischen Spitalstiftung Horb.

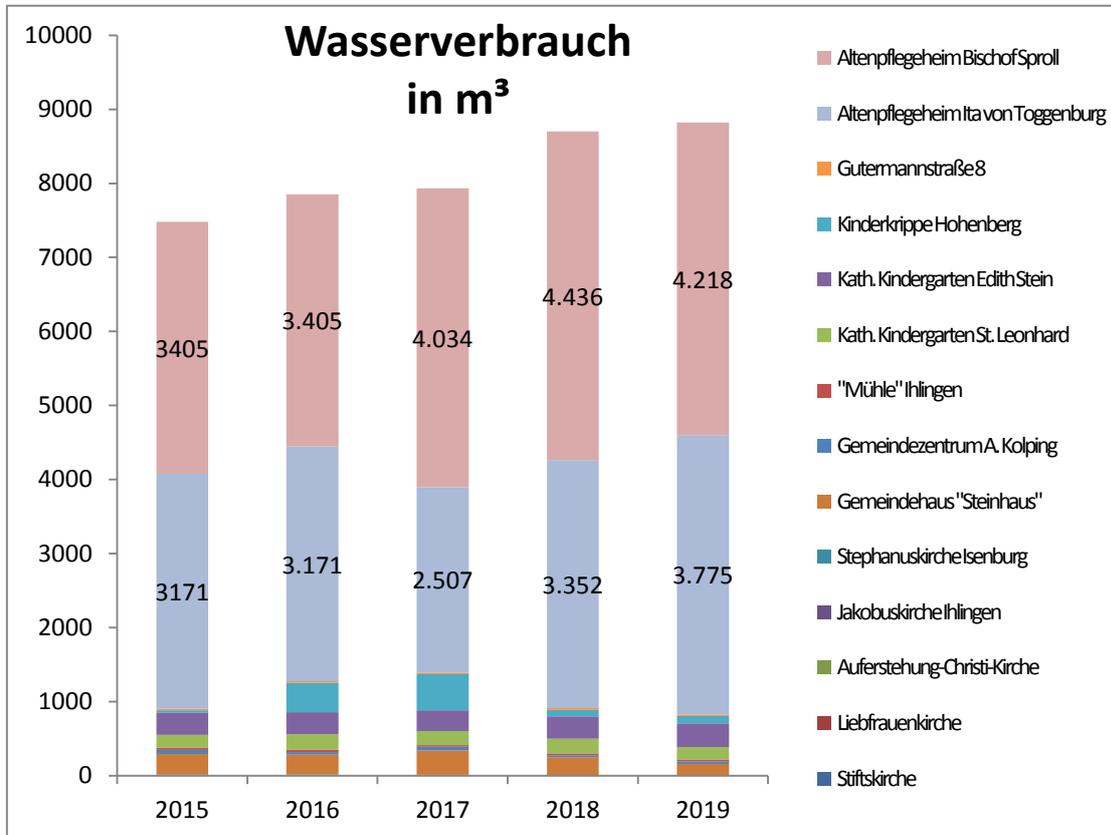
Dabei werden die Gebäude: Auferstehung-Christi-Kirche, das Gemeindezentrum „A. Kolping“, Kindergarten „Edith Stein“, sowie das Altenpflegeheim „Bischof Sproll“ mit der Kinderkrippe „Edith Stein“ versorgt. Das Gebäude des Altenpflegeheims ist zusätzlich an das „Fernwärmenetz Hohenberg“ der Stadt Horb angeschlossen, worüber der Mehrbedarf an Wärmeenergie gedeckt wird, sollte die Versorgung über die Heizanlage im Gemeindezentrum nicht ausreichen.

Zusätzlich befinden sich Photovoltaikanlagen der „Ökumenischen Energiegenossenschaft Horb“ auf den Dächern des Gemeindezentrums und des Altenpflegeheims.

Im Gebäude „Sommerhalde 1“, in dem sich der Kindergarten „St. Leonhard“ befindet wird derzeit von der Katholischen Kirchengemeinde Horb noch eine Ölheizanlage betrieben.

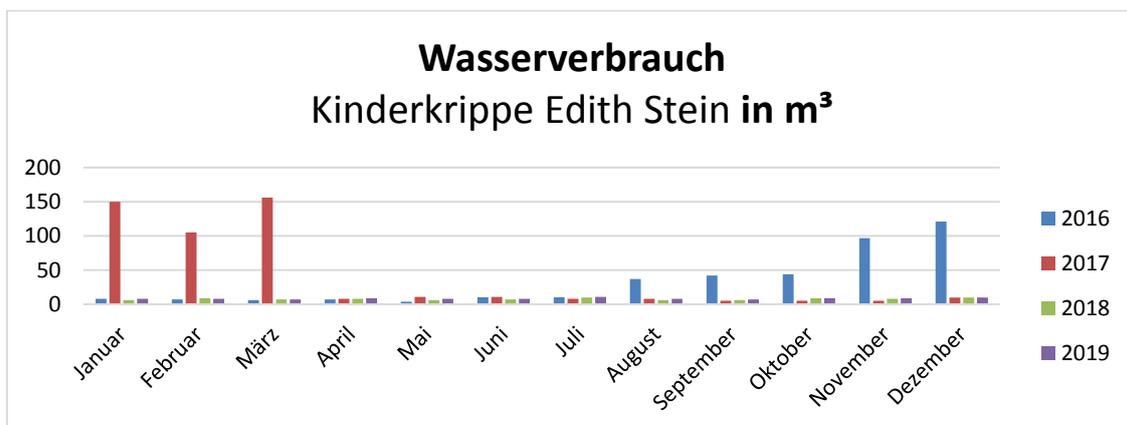
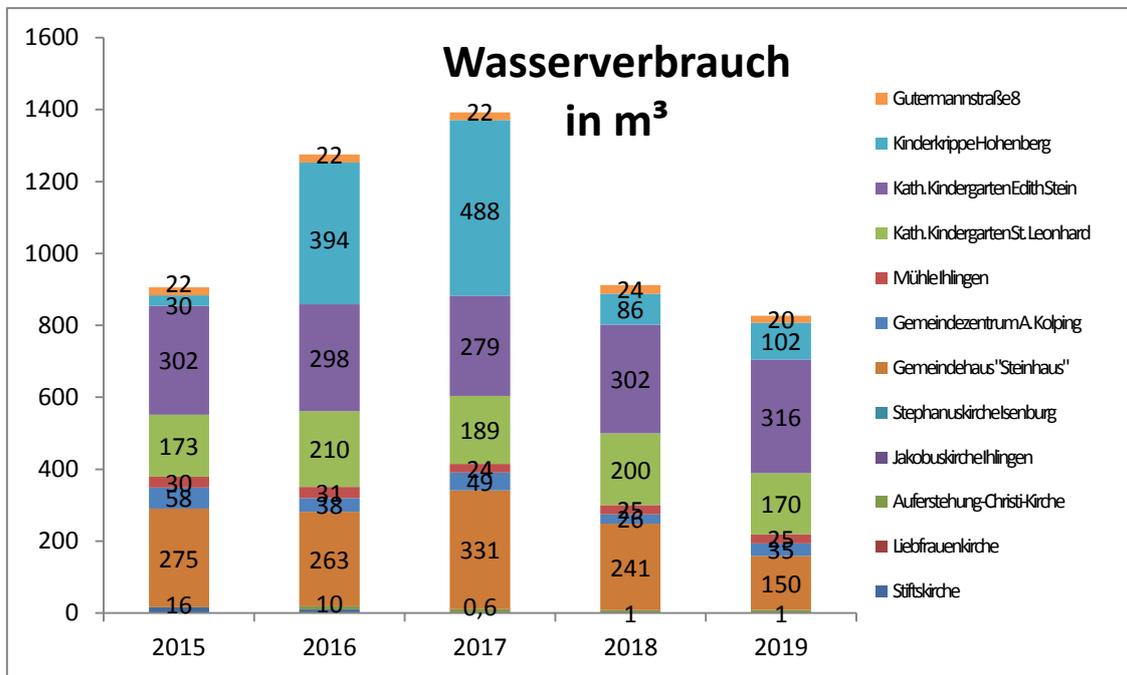
Die übrigen Gebäude, Stiftskirche, Jakobuskirche Ihlingen, Stephanuskirche Isenburg und „Mühle“ Ihlingen werden mit Strom geheizt.

## 5.4 Wasserverbrauch gesamt



Geb./Objekt	2015	2016	2017	2018	2019
1 Stiftskirche	16	10	0,6	1	1
2 Liebfrauenkirche	0	0	0	0	0
3 Auferstehung-Christi-Kirche	0	9	10	7	8
4 Jakobuskirche Ihlingen	0	0	0	0	0
5 Stephanuskirche Isenburg	0	0	0	0	0
6 Gemeindehaus „Steinhaus“	275	263	331	241	150
7 Gemeindezentrum A. Kolping	58	38	49	26	35
8 „Mühle“ Ihlingen	30	31	24	25	25
9 Kath. Kindergarten St. Leonhard	173	209	189	200	170
A 11 Kath. Kindergarten Edith Stein	302	298	279	302	316
A 11.01 Kinderkrippe Hohenberg	30	394	488	86	102
A 20 Gutermannstraße 8	22	22	22	24	20
S 12 Altenpflegeheim Ita von Toggenburg	4.045	3.171	2.507	3.352	3.775
S 13 Altenpflegeheim Bischof Sproll	2.874	3.405	4.034	4.436	4.218
<b>Summe</b>	<b>7.825</b>	<b>7.851</b>	<b>7.934</b>	<b>8.700</b>	<b>8.820</b>

## Diagramm ohne die Altenpflegeheime „Ita von Toggenburg“ & „Bischof Sproll“



Die erhöhten Wasserverbräuche der Kinderkrippe „Edith Stein“ in den Monaten August 2016 bis März 2017 sind aufgrund eines nicht so leicht einsehbaren Wasserhahnes entstanden. Dieser lief durchgehend und wurde erst sehr spät entdeckt, was uns gezeigt hat, dass strikterer Umgang bereits beim Ablesen der Zähler und bei Abweichungen zeitnahe Fehleranalyse gehandhabt werden muss. Da der Wasserzähler „Kinderkrippe“ ein Unterzähler des Wasserzählers „Bischof Sproll Neu“ ist, zeichnet sich der „Durchlaufs –Verbrauch“ auch in den Werten des Altenpflegeheims „Bischof Sproll“ ab. Zusätzlich ist eine regelmäßige Legionellenspülung in den Pflegeheimen und Kindergärten von Nöten, was den Wasserverbrauch negativ beeinflusst.

Im Jahr 2017 war für einige Tage ein offener Wasserhahn im Gemeindezentrum A. Kolping zu verzeichnen, was einen leichten Mehrverbrauch verursacht hat.

Beachtlich ist, dass nach der Sanierung des Altenpflegeheims „Ita von Toggenburg“ mit einer eigenen Nasszelle auf jedem Zimmer der Wasserverbrauch relativ konstant zu vor dem Umbau geblieben ist.

## 5.5 Papierverbrauch

Beim Papierverbrauch sind lediglich die Rechnungen des Pfarramts erfasst, da dieses das Papier selbstständig bestellt und verbraucht.

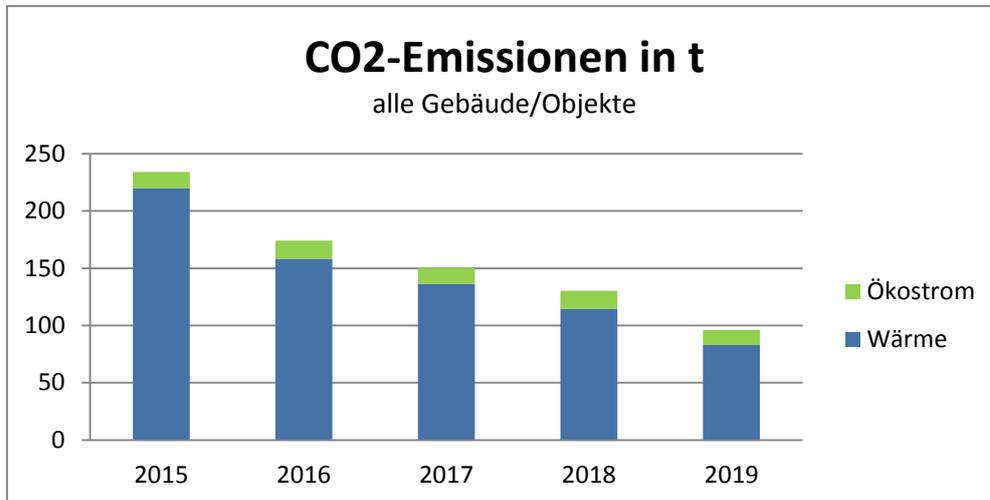
Der Verbrauch der Stiftung und der einzelnen Einrichtungen ist nicht klar zu benennen, da die Beschaffung unterschiedlich verläuft, so wird Papier in vielen Einrichtungen individuell beschafft, ein Teil wird zentral von der Spitalverwaltung bestellt. Auch die Verteilung des zentral beschafften Papiers geschieht „auf Abruf“, verrechnet wird größtenteils eine Pauschale, die nicht den tatsächlichen Verbrauch widerspiegelt. Für die Zukunft ist geplant in den Verbrauch der Stiftung Klarheit zu bringen und den Papierverbrauch, z.B. durch eine jährliche Inventur, zu erfassen.

## 5.6 Verkehr

In den Verkehrsdaten sind die im Jahr zurückgelegten Kilometer aller Mitarbeiter der jeweiligen Einrichtungen an ihre Arbeitsplätze angegeben. Bei der großen Anzahl an Mitarbeitern wurde auf eine Befragung verzichtet und auf die bestehenden Datensätze zurückgegriffen. Daraus konnten die Kilometer vom Wohnort bis zur Einsatzstelle errechnet werden. So konnte ein Durchschnitt der Strecke pro Vollzeitstelle errechnet werden und dieser Wert wurde als Grundlage zur Errechnung der Verkehrsdaten benutzt.

Leider können auf diese Weise Daten, wie Fahrgemeinschaften oder die Benutzung von Bus oder Fahrrad nicht erfasst werden. Für die nächsten Jahre soll die Verkehrssituation näher betrachtet und eine genauere Auswertung in Angriff genommen werden.

## 5.7 CO<sub>2</sub>-Emissionen



CO <sub>2</sub> -Emissionen [t]					
Sektor	2015	2016	2017	2018	2019
Wärme	220	158	136	114	83
Ökostrom	14	16	14	16	13
<b>Summe</b>	<b>234</b>	<b>174</b>	<b>150</b>	<b>130</b>	<b>96</b>

Da bereits 2011 auf voll erneuerbare Energien bei der Stromversorgung umgestellt wurde ist hier das Einsparpotential an CO<sub>2</sub> auf das mögliche Minimum gefallen. Die erheblichen Einsparungen lassen sich vor allem auf die Kernsanierung des 50 Jahre alten Altenpflegeheims „Ita von Toggenburg“ zurückführen. Im Jahr 2015 Vergleichswert vor den Bauarbeiten. Dann Halbierung der Bewohner und Bauabschnitt Nummer eins. Im Jahr 2016 startete der Bauabschnitt zwei und die Bewohner zogen in den sanierten Teil um, was erneut zu Einsparungen führte, Teile der Baustelle waren nicht gedämmt und es ging Energie verloren. Nach Fertigstellung der Sanierung ist ein erheblicher Rückgang der Emissionen im Jahr 2018 zu verzeichnen. Nachdem genug Daten aus den neuen Zählern vorlagen konnten diese 2019 erstmals korrekt ausgewertet werden.

Weiter könnte der Austausch der mit Öl laufenden Heizanlagen im Kindergarten „St. Leonhard“ (dem ehemaligen Pfarrhaus) und der Gasheizung im Dekanatsgebäude angestrebt werden. Durch die Versorgung mit Fernwärme oder Holzpellets könnte eine bessere CO<sub>2</sub>-Bilanz entstehen.

Bei der Fernwärme wäre das generelle Sparen an Heizenergie sinnvoll, da die Fernwärmekessel laut Betreiber in der Hauptpriorität mit Hackschnitzel heizen, erst nach Wärmeabnahme über dem produzierten Wert wird die Gasheizung zugeschaltet. Die Einsparung von Gasheizenergie würde somit die Emissionswerte verbessern.

## 5.8 Abfall

Vor der Eröffnung des Anbaus am Altenpflegeheim-Gebäude „Bischof Sproll“ war die Kleinkindgruppe in den Räumlichkeiten des Gemeindezentrums „A. Kolping“ untergebracht, die Mitarbeiter waren dem Kindergarten „Edith Stein“ zugeschrieben, angefallene Abfälle wurden bereits gesondert im Datenkonto erfasst.

Im Jahr 2019 sind die Kosten für die Abfallentsorgung im Landkreis Freudenstadt gestiegen. In allen Einrichtungen der Kirchengemeinde und Spitalverwaltung wird auf Mülltrennung geachtet. Dies und die Reduzierung an Verpackungsabfällen, vor allem in der Altenpflegeheim-Küche, soll dazu beitragen die Umwelt in der Hinsicht auf Abfälle, dadurch anfallende Verschmutzung und den damit zusammenhängenden Ressourcenverbrauch einzudämmen. Erfasst wurde die Tonnengröße.

Gefährliche Abfälle (Leuchtstoffröhren, Batterien, ...) fallen nur in geringen Mengen an und werden über den Elektrofachhandel bzw. das Recyclingcenter fachgerecht entsorgt.

## 5.9 Umweltrecht

Alle relevanten Gesetze werden in unseren Einrichtungen regelmäßig aktualisiert. Alle Mitarbeiter sind auf Grund ihrer Verantwortlichkeiten in ihrem Bereich dazu angehalten und verpflichtet die aktuellen Rechtsvorschriften einzuhalten.

Dabei ordnen wir folgende Vorschriften als besonders relevant ein: den Brandschutz, die Prüfung der Abgaswerte unserer Heizungsanlagen durch den zuständigen Schornsteinfeger, der sorgsame Umgang mit Gefahrstoffen insbesondere von Reinigungsmitteln sowie die Einhaltung von aktuellen Hygienevorschriften. Die aktuellen Änderungen werden von den zuständigen Personen in der Regel selbstständig ermittelt und bei Bekanntmachung allen Mitarbeitern zur Verfügung gestellt. Die Rechtsprüfung erfolgt bei den Altenpflegeheimen auch regelmäßig im Zuge der Qualitätsprüfung.

Zur Prüfung der aktuellen Rechtsvorschriften im Rahmen des Umweltberichts wird regelmäßig das Rechtskataster über das KirUm-Netzwerk zu Rate gezogen, welches von einem externen Dienstleister jährlich aktualisiert wird. Dies erlaubt uns die Überprüfung zur Einhaltung aller umweltrelevanten Gesetze und Verordnungen. Bei der Durchführung des KIRUM-Rechtschecks sind keine Abweichungen ersichtlich gewesen.

Regelmäßig finden Sicherheitsbegehungen von der Fachkraft für Arbeitssicherheit, dem Arbeitssicherheitsausschuss und externen Fachkräften statt. Eventuelle Mängel werden zeitnah bearbeitet. Die Protokolle liegen vor.

Es werden keine Genehmigungspflichtigen Anlagen betrieben.

## 5.10 Organisations- und Umweltkennzahlen alle Objekte

Kennzahl	Einheit	2016	2017	2018	2019
<b>Allgemein</b>					
Beschäftigte	MA	89,3	96	99	103
Gemeindeglieder	Gg	2.550	2.465	2.426	2.493
Nutzfläche	m <sup>2</sup>	13.982	13.982	13.982	13.982
Nutzungsstunden	Nh	28.219	30.157	30.200	30.150
<b>Energieeffizienz: Wärme</b>					
Wärmemenge unber.	kWh	1.218.767	1.079.262	912.053	1.074.090
Klimafaktor	Multiplikator	1,02	1,02	1,14	1,07
Wärmemenge ber.	kWh	1.243.142	1.100.847	1.039.740	1.149.276
Wärmemenge ber./m <sup>2</sup>	kWh/m <sup>2</sup>	89	79	74	82
Wärmemenge ber./Nh	kWh/Nh	44	37	34	38
CO <sub>2</sub> -Emissionen	t CO <sub>2</sub>	146	136	114	62,8
Wärmekosten	Euro	112.867	93.384	91.510	82.696
<b>Energieeffizienz: Strom</b>					
ges. Stromverbrauch	kWh	398.889	356.946	397.251	325.555
Strommenge/m <sup>2</sup>	kWh/m <sup>2</sup>	28	26	28	23,3
Strommenge/Nh	kWh/Nh	14	12	13	10,8
CO <sub>2</sub> -Emissionen	t CO <sub>2</sub>	16	14	16	13
Stromkosten	Euro	88.628	80.254	100.597	82.477
<b>Erneuerbare Energien</b>					
ges. Energieverbr.	MWh	1.617	1.436	1.309	1.399
davon aus EE-Quellen	MWh	537	484	521	1.260
Anteil aus EE-Quellen	%	33	34	40	90,1
Anteil aus EE-Wärme	%	11	12	14	87,0
Anteil aus EE-Strom	%	100	100	100	100
<b>Wasser</b>					
ges. Wasserverbr.	m <sup>3</sup>	8.096	7.836	8.525	8.333
Wasserkosten	Euro	41.255	40.457	42.710	44.318
<b>Verkehr</b>					
ges. Verk.aufkommen	km	363.540	363.540	370.500	370.500
Pkw	km	363.540	363.540	370.500	370.500
CO <sub>2</sub> -Emissionen	t CO <sub>2</sub>	72,7	72,7	75	75

Kennzahl	Einheit	2016	2017	2018	2019
<b>Abfall</b>					
ges. Abfallaufkommen	m <sup>3</sup>	7,8	7,7	7,7	7,7
Rest-Abfall	m <sup>3</sup>	7	7	7	7
Abfallkosten	Euro	16.113,80	16.195,00	16.200,00	16.500,00
<b>Biologische Vielfalt</b>					
ges. Grundstücksfläche	m <sup>2</sup>	26.369,00	26.369,00	26.369,00	26.369,00
überbaute Fläche	m <sup>2</sup>	9.231,00	9.231,00	9.231,00	9.231,00
versiegelte Fläche	m <sup>2</sup>	2.785,00	2.785,00	2.785,00	2.785,00
begrünte Fläche	m <sup>2</sup>	11.384,00	11.384,00	11.384,00	11.384,00
teildurchlässige Fläche	m <sup>2</sup>	2.969,00	2.969,00	2.969,00	2.969,00
<b>Emissionen</b>					
CO <sub>2</sub> -Emissionen Energie	t CO <sub>2</sub>	174,2	150,4	130,3	96,0
CO <sub>2</sub> -Emissionen/m <sup>2</sup>	kg CO <sub>2</sub>	12,5	10,8	9,3	6,7
CO <sub>2</sub> -Emissionen/Nh	kg CO <sub>2</sub>	6,2	5,0	4,3	3,2

## 5.11 Auswertung Umweltkennzahlen

Betrachtet man die Umweltkennzahlen genauer, so ist der bereinigte Wärmeverbrauch in Bezug auf die Nutzfläche (Wärmemenge ber./m<sup>2</sup>) über die Berichtsjahre gefallen, in 2019 jedoch gestiegen, was auf den Mehrverbrauch im Altenpflegeheim „Bischof Sproll“ zurückzuführen ist.

Der Stromverbrauch ist im Gesamten sowie in Relation mit der Nutzfläche gesunken.

Der Wasserverbrauch in den erfassten Einrichtungen weist in der Kinderkrippe und dem Altenpflegeheim „Bischof Sproll“ aufgrund des laufenden Außenhahns ausreißende Zahlen auf. Im Jahr 2019 hat sich der Gesamtwasserverbrauch wieder eingeepegelt.

Für die Erhebung der „Biologischen Vielfalt“ wurden die Daten aus dem Vorbericht, sowie Daten aus Bauplänen übernommen. Die „Biologische Vielfalt“ ist uns sehr wichtig. Bei Baumaßnahmen wird darauf geachtet so wenig wie möglich versiegelte Flächen herzustellen. Bei der Einrichtung des Parkplatzes für den Anbau am Altenpflegeheim „Bischof Sproll“ wurden beispielsweise wasserdurchlässige Pflastersteine verwendet und bei den Grünanlagen eine regionaltypische Bepflanzung gewählt. Es wird im Allgemeinen auf den Erhalt der Grünflächen geachtet.

So ist auch die Bewirtschaftung der Obstwiesen hier zu erwähnen. Durch die Baumpflege und Neupflanzungen alter Apfelbaumsorten wird auf einen guten Umgang mit der Natur geachtet. Derzeit werden rund 0,88 ha Obstanlagen mit ca. 120 Bäumen bewirtschaftet. Des Weiteren zählen mehr als 111,16 ha Äcker & Wiesen, sowie ca. 284 ha Wald zum Besitz der Spitalstiftung.

## 6. Umweltprogramm

Im Umweltprogramm sind die Umweltziele, Maßnahmen zum Erreichen dieser Ziele, die Verantwortlichkeiten und der Zeitrahmen bis zur Zielerreichung aufgeführt. Das Umweltprogramm dient auch dazu, die Umweltpolitik der Kirchengemeinde zu konkretisieren und somit umsetzbar zu machen. Hier werden messbare Ziele festgelegt und diese konkreten Maßnahmen zugeordnet. Zusätzlich sind Verantwortliche für die Umsetzung benannt und Zeitvorgaben für die Abarbeitung der Handlungsschritte gesetzt.

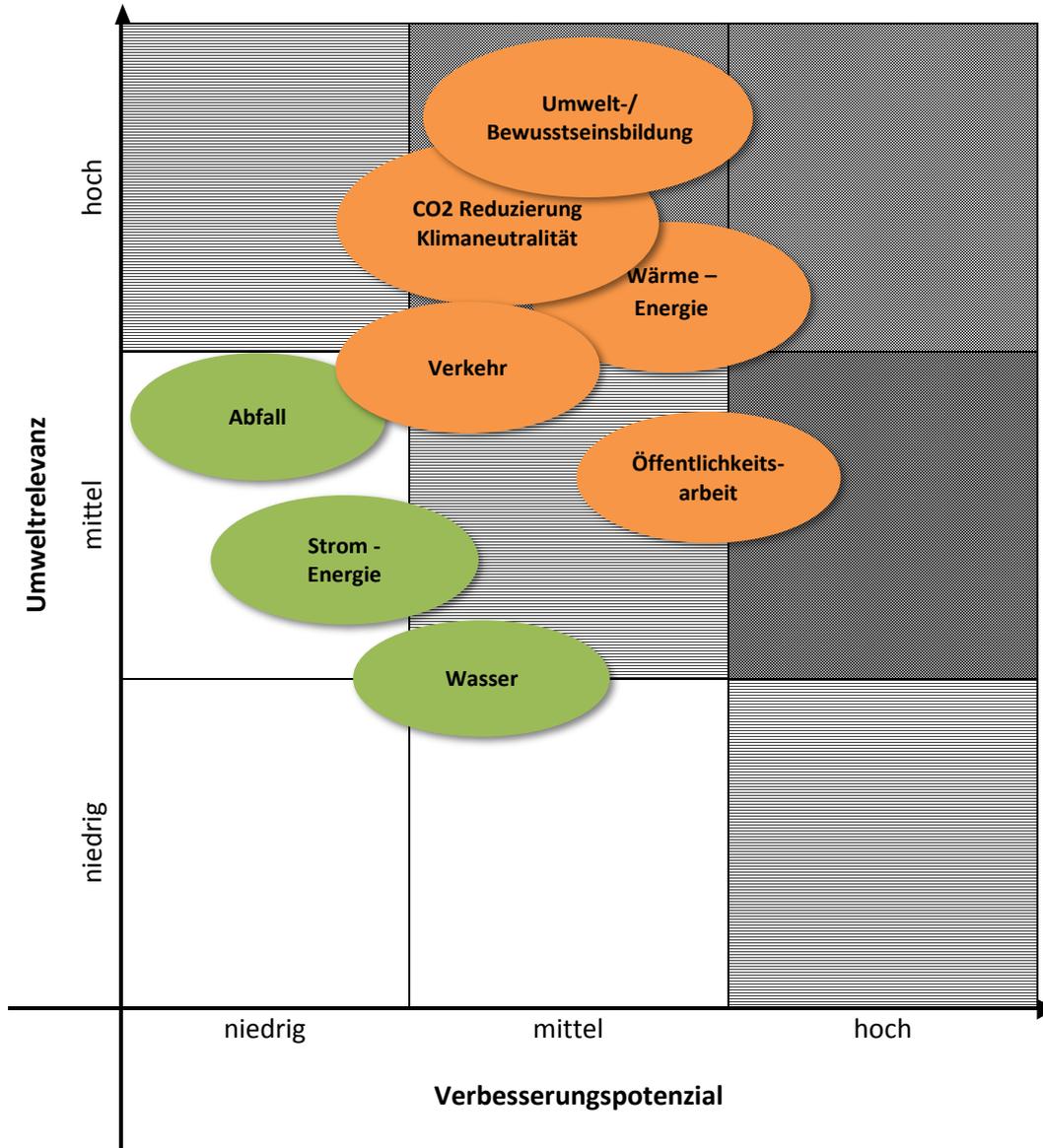
Das Umweltprogramm 2016 – 2019 wurde am 07. Dezember 2015 im Umweltteam erstellt, am 27.06.2016 überarbeitet und am 30.06.2016 im Kirchengemeinderat beraten. Die Kirchen- und Stiftungsverwaltung wurde beauftragt, zur gegebenen Zeit zusammen mit dem Umweltteam Vorschläge zur Umsetzung der einzelnen Punkte zu unterbreiten. Es wurde im Verwaltungsausschuss signalisiert, dass man sich bemühen wolle, die Maßnahmen zeitnah durchzuführen und auch zu finanzieren. Die letzte Aktualisierung erfolgte am 28.09.2020 im Umweltteam.

### a) Umsetzung der in Planperiode 2016 – 2019 vorgesehenen Maßnahmen:

Umweltziele	Maßnahmen	Zeitraum	Verantwortlich	Erledigung	
1. Erhöhung des Anteils regenerativer Energien am Gesamtverbrauch um 5 % gegenüber 2015	Beschaffung von einem Elektroauto für die Sozialstation. Fernwärmeanschluss für Kindergarten „St. Leonhard“ und Dekanatsgebäude	2019	Umwelteam mit Verwaltung	Bereits im Frühjahr 2018 -2 Elektroautos angeschafft. Ausbau Nahwärmenetz hat leider nicht geklappt.	✓ ✗
2. Reduzierung gesamt witterungsbereinigter Heizenergiebedarf/m <sup>2</sup> Nutzfläche um 5 % gegenüber 2015	Generalsanierung von Altenpflegeheim „Ita von Toggenburg“	2015-2018	Verwaltung	Einsparung kWh/m <sup>2</sup> 2016-2020 von etwa 8% – reine Einsparung IvT 2015-2019 durch Generalsanierung knapp 40%	✓
3. Informationen an die Öffentlichkeit zu umweltrelevanten Maßnahmen innerhalb der Kirchengemeinde	Jährlich drei Zeitungsberichte, eine Wettbewerbsteilnahme, laufende Aktualisierung der Homepage	laufend	Umwelteam Verwaltung	Wettbewerb: Umweltpreis für Unternehmen BW im Jahre 2018	✓
4. Umwelt- und Gesundheitsbelastung kontinuierlich reduzieren; Raumqualität der Gebäude steigern	- Hoher Einsatz von ökologischen Putzmitteln (Zentraleinkauf über Hauswirtschaftsverantwortlichen der Stiftung) - Gespräch mit Reinigungsdienstleister	2016	Küchenleiter (als Hauswirtschaftsverantwortlicher) Verwaltung	Umweltfreundliche Putzmittel (ecoLab) Weiterhin darauf achten	✓
5. Gemeindliche Beschaffungsorganisation soll nach Möglichkeit sozial-ethische und ökologische Kriterien miteinbeziehen	Einkauf regionaler Produkte möglichst ökologisch  Bsp: - Bio-faire Lebensmittel verwenden - Langlebige Produkte beziehen - Bei Gemeindefesten Spittelapfelsaft verwenden - Vegetarisches Essen anbieten	laufend	Umwelteam Verwaltung	Beachtung der Kriterien bei Beschaffung, Mitarbeiter und Führungspersonal regelmäßig darauf hinweisen	✓
6. Umweltkommunikation ständig verbessern	Vernetzung von KGR, Verwaltungsausschuss und Stiftungsrat. - Jährlicher Bericht in den Gremien über die Tätigkeit des Umweltteams und dem Stand des Umweltprogramms - Beteiligung an der ÖEG Horb und ihrer Gremien - Jährlicher Austausch mit der evangelischen Kirchengemeinde - Siehe auch Ziff. 9	laufend	Umwelteam	Regelmäßige Sitzungen auch mit ev. Umweltteam Verknüpfung mit KGR, ÖEG, Stadt  Feedbackrunden Vermehrt mit Mitarbeitern und Nutzern (haupt- & ehrenamtlich)	✓  ✓

7. Stromverbrauch/m <sup>2</sup> Nutzfläche soll konstant gehalten werden	Prüfen, bei Räumen, die von vielen unterschiedlichen Gruppen benutzt werden:			Feedback direkt eingeholt, ständiger Hinweis.	✓
	- Hinweisschilder an den Türen, um nach Verlassen des Raumes an das Löschen der Lichter zu erinnern	bis 2016	Umwelteam	17 % Stromersparnis pro m <sup>2</sup>	✓
	- Austausch defekter Glühlampen durch LED	laufend	Hausmeister	Wird so durchgeführt (Austausch Beleuchtung Liebfrauenkirche)	✓
8. Wasserverbrauch konstant halten/ wieder senken	jährlich mindestens 1x oder bei Bedarf Gebäude überprüfen, ob Wasserhähne oder WC-Spülungen undicht sind. Mitarbeiter schulen. Schilder mit Sparfakten aufhängen	laufend	Umwelteam Hausmeister	Bei Ablesungen/ Wartungsgängen/ Arbeitssicherheit <b>3% Mehrverbrauch – Grund: mehr Pflegezimmer &amp; Erhöhung der Krippenplätze</b>	✓  ✗
9. Umweltbildung – auf die Verantwortung unserer Kirche für die Bewahrung der Schöpfung aufmerksam machen	- Teilnahme an Wettbewerben			Fair Trade Kita	✓
	- Umwelterziehungsprojekt in unseren Kindergärten			FT-Lenkungskreis WELTfairÄNDERER Faires Abendessen	
	- Beteiligung an kommunalen Aktivitäten (Klimaneutrale Kommune, Fair-Trade-Kommune, Fair-Trade-Frühstück, etc.)			Ständig in Arbeit	
	- Beteiligung an kirchlichen Aktivitäten (Tag der Schöpfung, Klimainitiative des Bischofs, Nachhaltigkeitsausschuss)	bis 2019	Umwelteam Verwaltung		
	- Förderung von Projekten weltweit				
	- Einsatz für heimische Streuobstwiesen				
	- Werbung für Grünes Datenkonto				
	- Mitarbeiter gezielt sensibilisieren				
10. Kirchliches Umweltmanagement in der Kirchengemeinde	- Pflege des Grünen Datenkontos	laufend	Verwaltung mit Umweltteam	Alle Zähler nur noch mit Hilfe von Datenkonto abgelesen.	✓
	- Fortführung des Umweltmanagements				
	- Jährlicher Energiebericht				
11. Abfallvermeidung in den Einrichtungen 10% weniger Verpackungsmüll	- Einkauf sensibilisieren in	bis 2020	Verantwortliche Einkauf & alle Mitarbeiter	Großküche kauft bevorzugt Großgebinde und wo möglich nur unverpackt bzw. gibt Verpackungen (Eimer) zum wieder befüllen zurück	✓
	- Auf Vereinbarkeit mit anderen Vorschriften (Hygiene) achten				
	- Mitarbeiter schulen				
12. Artenvielfalt/ Erhalt der Natur	- Sichtbare Umweltsarbeit leisten	laufend	Umwelteam	Regelmäßige Apfelfaktion Baumschneidaktionen Anlage von Blühwiesen und heimischen Stauden	✓
	- Apfelfaktion, Streuobstwiesen pflegen				

## Bewertung der umweltrelevanten Bereiche



Die einzelnen Bereiche sind im Ampel-Prinzip eingefärbt. Das Umweltteam hat diese nach ihrer Einschätzung zur aktiven Beeinflussung bewertet. Die Wirkung und Dringlichkeit steigt von Grün - gering, über Orange, nach Rot - hoch an.

**Auf der Grundlage dieser Analyse und den bisherigen Erfahrungswerten wurde das Umweltprogramm für den Zeitraum 2020 bis 2023 erstellt.**

### c) neue Planperiode 2020 - 2024

Sämtliche umweltrelevanten Bereiche, die zuvor nach Relevanz und Verbesserungspotential geordnet und bewertet wurden, sind in das neue Umweltprogramm aufgenommen. Die Bewertung und Zuordnung erfolgte im Umweltteam, es wurde besprochen, dass die Ziele halten bereits eine große Aufgabe ist. Einige Ergänzungen wurden getätigt. Die Ziele werden stetig geprüft und gegebenenfalls erweitert/ergänzt.

#### Umweltprogramm der Kath. Kirchengemeinde Heilig Kreuz in Horb am Neckar – Zeitraum 2020 bis 2024

Der Kirchengemeinderat behandelte die Umweltziele in seiner Sitzung vom 15.07.2021 und beauftragte das Umweltteam, die weitere Ausgestaltung und Durchführung in die Hand zu nehmen.

Umweltziele	Maßnahmen	Zeitraum	Verantwortlich	Umsetzungen
1. Beibehaltung des Energieverbrauchs, wo möglich Einsparungen/ Neuerungen	Beschaffung von Elektroautos für die Sozialstation. Erweiterung der LED-Ausstattung in den Gebäuden Wenn möglich PV-Anlage auf Erweiterungsbau IvT	laufend	Umweltteam mit Verwaltung	Im Sommer 2021 werden zwei Elektroautos angeschafft.
2. Beibehalten/ wenn möglich reduzieren gesamter witterungs-bereinigter Heizenergiebedarf/ m² Nutzfläche	Fernwärmeanschluss für Kindergarten „St. Leonhard“ und Dekanatsgebäude Bei Austausch überwachte Heizventile bevorzugen, eventuell Nachrüstung Fensterkontakt nach Möglichkeit zentrale Lüftung/Lüftungssteuerung installieren	2023 laufend	Umweltteam mit Verwaltung	Bei Sanierung Dekanatsgebäude auf Wärmedämmung achten.
3. Informationen an die Öffentlichkeit zu umweltrelevanten Maßnahmen innerhalb der Kirchengemeinde	- Jährlich drei Zeitungsberichte, eine Wettbewerbsteilnahme, laufende Aktualisierung der Homepage	stetig	Umweltteam Verwaltung	Spittelbote Veranstaltungen & Presse
4. Umwelt- und Gesundheitsbelastung kontinuierlich reduzieren; Raumqualität der Gebäude steigern	- Hoher Einsatz von ökologischen Putzmitteln (eventuell Zentraleinkauf über Bischöfliches Ordinariat Rottenburg möglich)	stetig	Küchenleiter (als Hauswirtschafts-verantwortlicher) Verwaltung	Umweltfreundliche Putzmittel (ecoLab) Weiterhin darauf achten

5. Gemeindliche Beschaffungsorganisation soll nach Möglichkeit sozial-ethische und ökologische Kriterien miteinbeziehen	Einkauf regionaler Produkte möglichst ökologisch Bsp: - Bio-faire Lebensmittel verwenden - Langlebige Produkte beziehen - Bei Gemeindefesten Spittel-Apfelsaft verwenden - Vegetarisches Essen anbieten	laufend	Umweltteam Verwaltung	Beachtung der Kriterien bei Beschaffung, Mitarbeiter und Führungspersonal regelmäßig darauf hinweisen
6. Umweltkommunikation ständig verbessern	Vernetzung von KGR, Verwaltungsausschuss und Stiftungsrat. - Jährlicher Bericht in den Gremien über die Tätigkeit des Umweltteams und dem Stand des Umweltprogramms - Beteiligung an der ÖEG Horb und ihrer Gremien - Jährlicher Austausch mit der evangelischen Kirchengemeinde - Auszeichnung Faire Gemeinde voranbringen - Umweltmanagement in gesamte Seelsorgeeinheit Horb bringen - Siehe auch Ziff. 9	laufend	Umweltteam	Regelmäßige Sitzungen auch mit ev. Umweltteam Verknüpfung mit KGR, ÖEG, Stadt  Feedbackrunden Vermeht mit Mitarbeitern und Nutzern (haupt- & ehrenamtlich)
7. Stromverbrauch pro m <sup>2</sup> Nutzfläche soll konstant gehalten werden	- Austausch defekter Glühlampen durch LED	laufend	Umweltteam/ Hausmeister	
8. Wasserverbrauch konstant halten/ wieder senken	jährlich mindestens 1 x oder bei Bedarf Gebäude überprüfen, ob Wasserhähne oder WC-Spülungen undicht sind. Mitarbeiter schulen. Schilder mit Sparfakten aufhängen	laufend	Umweltteam Hausmeister	Bei Ablesungen/ Wartungsgängen/ Arbeitssicherheit
9. Umweltbildung – auf die Verantwortung unserer Kirche für die Bewahrung der Schöpfung aufmerksam machen	- Teilnahme an Wettbewerben - Umwelterziehungsprojekt in unseren Kindergärten - Beteiligung an kommunalen Aktivitäten (Klimaneutrale Kommune, Fair-Trade-Kommune, Fair-Trade-Frühstück, etc.) - Beteiligung an kirchlichen Aktivitäten (Tag der Schöpfung, Klimainitiative des Bischofs, Nachhaltigkeitsausschuss) - Förderung von Projekten weltweit - Einsatz für heimische Streuobstwiesen - Werbung für Grünes Datenkonto - Mitarbeiter gezielt sensibilisieren - Einbindung gesamter Seelsorgeeinheit Horb in Umweltteam	bis 2023	Umweltteam Verwaltung	Fair Trade Kita FT-Lenkungskreis WELTfairÄNDERER Faires Abendessen Faires Frühstück
10. Kirchliches Umweltmanagement in der Kirchengemeinde	- Pflege des Grünen Datenkontos - Fortführung des Umweltmanagements - Jährlicher Energiebericht	laufend	Verwaltung mit Umweltteam	Alle Zähler nur noch mit Hilfe von Datenkonto abgelesen.

11. Abfall- vermeidung in den Einrichtungen 10% weniger Verpackungsmüll	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einkauf sensibilisieren in</li> <li>- Auf Vereinbarkeit mit anderen</li> <li>- Vorschriften (Hygiene) achten</li> <li>- Mitarbeiter schulen</li> </ul>	laufend	Verantwortliche Einkauf & alle Mitarbeiter	Einkauf Großküche achtet bereits darauf
12. Artenvielfalt/ Erhalt der Natur	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sichtbare Umweltarbeit leisten</li> <li>- Apfelaktion, Streuobstwiesen pflegen</li> </ul>	laufend	Umwelteam	Regelmäßige Apfelaktion Baumschneidaktionen & Ersatzpflanzungen Anlage von Blühwiesen und heimischen Stauden
13. Klima- neutralität	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Weitere Einsparung von CO2</li> <li>- Ideensammlung, Projektentwicklung</li> <li>- Langfristige Planung entwickeln</li> </ul>	Laufend - Periodenüb ergreifend bis 2040	Umwelteam/ Verwaltung	Regelmäßig in Sitzung besprechen

## 7. Bewertung durch den Kirchengemeinderat

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt dieses Berichtes ist das Umweltteam.

Der Umweltbericht wurde am 15.07.2021 dem Kirchengemeinderat vorgestellt.

Nach Prüfung kommt der Kirchengemeinderat zu dem Beschluss, das Umweltmanagementsystem der Kirchengemeinde fortzuführen. Das Umweltteam und die Stiftungsverwaltung werden beauftragt, die damit verbundenen Aufgaben wahrzunehmen.

Der Kirchengemeinderat sieht darin einen wichtigen Beitrag zur Bewahrung der Schöpfung und zum glaubwürdigem kirchlichen Handeln.

*Auf das Sitzungsprotokoll wird verwiesen.*

## 8. Kontakt

### Ansprechpartner:

Katholische Kirchengemeinde Horb /Katholische Spitalstiftung Horb  
 Katholisches Umweltteam Horb  
 Gutermannstraße 11  
 72160 Horb am Neckar  
 Tel. 0 75 41 / 55 53-1 00  
 Fax 0 74 51 / 55 53-1 19  
 E-Mail: [verwaltung@spitalstiftung-horb.drs.de](mailto:verwaltung@spitalstiftung-horb.drs.de)

## Erklärung der Kirchlichen Umweltrevisorin

Der

### Katholischen Kirchengemeinde Heilig Kreuz Horb am Neckar mit Katholischer Spitalstiftung

wird hiermit bestätigt, dass sie alle Anforderungen des Grünen Gockels erfüllt. Sie hat ein Umweltmanagementsystem eingerichtet und wendet es systematisch an.

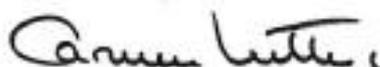
Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung bestätigt die Kirchliche Umweltrevisorin Camen Ketterl, dass

- die Begutachtung und Validierung von Umweltmanagementsystemen nach dem Grünen Hahn/Gockel „in Anlehnung an die Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung und an die Verordnungen (EU) 2017/1505 und (EU) 2018/2026 der Kommission zur Änderung der Anhänge I-IV der EMAS-Verordnung“ durchgeführt wurde,
- keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- ihr die Daten und Angaben des Umweltberichts über die umweltrelevanten Tätigkeiten der Organisation glaubhaft belegt wurden. Dies wurde stichprobenartig überprüft.

Diese Erklärung kann nicht mit einer Registrierung gleichgesetzt werden.

Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Horb am Neckar, 17.09.2021



Camen Ketterl  
Kirchliche Umweltrevisorin  
Faumdauer Str. 44  
73098 Rechberghausen